Bezugspreis
für Halle vierteljährlich bei zweimaliger Zustellung 2,50 M., durch die Post bezogen 2,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen. Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen.

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit Quellenangabe: „Saale-Ztg." gestattet.

Fernsprecher der Redaktion Nr. 1140; der Geschäftsstelle Nr. 1133 a. Anzeigen-Geschäftsstelle: Große Ulrichstraße 63, I; Telephon Nr. 590 u. 591.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Dreiundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Geschäftsstelle, Gr. Ulrichstraße 63, I sowie von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf. für Halle und auswärts 1 Mk.

Erscheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24. Anzeigen-Geschäftsstelle: Gr. Ulrichstraße 63, I; Telephon Nr. 590 u. 591.

Nr. 221. Halle a. S., Donnerstag, den 13. Mai. 1909.

Zur Begegnung von Brindisi.

W. Brindisi, 12. Mai. Die Kaiserjacht „Hohenzollern" mit dem deutschen Kaiserpaar an Bord ist heute vormittag ½11 Uhr hier eingetroffen.

Der italienische Journalist und Politiker Fiori, der als Freund des Dreibundes wiederholt publizistisch hervorgetreten ist, gibt in der gestrigen Ausgabe der Wiener „Neuen Freien Presse" der Monarchenbegegnung in Brindisi ein versöhnendes Geleitwort, dem die deutschen wie die österreichischen Politiker gern zustimmen werden. R. de Fiori schreibt aus Rom unterm 8. d. M.:

Am Mittwoch wird König Viktor Emanuel den deutschen Kaiser in den Gewässern von Brindisi begrüßen....

In den düsteren Tagen nach der Schlacht bei Adua, als Italien, durch den furchtbaren Schlag in seinen Hoffnungen gelähmt, den Hohn der inneren und äußeren Feinde stumm über sich ergehen ließ, kam vom Norden ein freundlicher Schimmer, seine Trauer zu mildern, und ein mannhaftes Wort, es aus seiner tiefen Demütigung zu erheben, Der deutsche Kaiser war es, der als Verbündeter und Freund des guten Königs Humbert dem italienischen Volke durch sein Erscheinen in Venedig und durch die ritterlichen Worte, die er an die venetianischen Senatoren und Abgeordneten richtete, als sie ihn im königlichen Palaste in nicht mißzuverstehender Weise der Dankbarkeit Venedigs und der Nation versicherten, Wert und Bedeutung des Dreibundes offenbarte. Das Volk jubelte ihm zu und die Presse versicherte, Italien würde die Herzenshöflichkeit und Güte des kaiserlichen Gastes nie vergessen.

Ein weises Wort lehrt, die Dankbarkeit der Menschen sei mit dem Dufte einer frisch gepflückten Blume zu vergleichen. Die Dankbarkeit der Völker währt nicht so lange wie der Duft einer Blume, und eigentlich lebt sie nur in der Phantasie der Idealisten — die Völker wissen kaum, was Dankbarkeit ist, sie kennen nur Interessen; was sie unbewußt drängt, ist der Trieb des Lebens, der sich im nimmer ruhenden Kampfe ums Dasein betätigt. Und wenn auch höher veranlagte und gestimmte Charaktere diesen Kampf ethisch und ästhetisch zu veredeln vermögen, das Volk in seinen dunklen Trieben bleibt immer ein Element der Unrast und des Unbestandes, auf das man sich besser nicht verlassen soll.

Wenige Jahre nach dem Erscheinen des deutschen Kaisers als Licht- und Trostspender in Venedig schloß Italien mit England und Frankreich den Vertrag ab, durch welchen die Einflußsphären der drei Mittelmeerstaaten in den nordafrikanischen Küstenländern fest umgrenzt wurden. Man hat gesagt, und der verstorbene Prinetti hat es uns oft versichert, Deutschland wäre mit dieser Abmachung einverstanden gewesen, ja ihm selbst hätte man in Berlin die Pflege der Freundschaft Italiens mit England besonders ans Herz gelegt, da diese Freundschaft die beste Bürgschaft des Friedens sei. Ob man darunter auch den Vertrag in betreff Marokkos verstand?

Wie immer es sei, aus diesem von Visconti-Venosta abgeschlossenen Vertrage sind Italien Schwierigkeiten und dem Dreibunde Mißstimmungen erwachsen, welche durch das persönliche Ungeschick eines geistreichen, burschikos rücksichtslosen und sachlich unzuverlässigen Diplomaten derart verschärft wurden, daß es Mühe hatte, die Beziehungen Italiens zu seinem deutschen Verbündeten vor dauerndem Schaden zu bewahren.

In dieser Zeit der Mißverständnisse und gegenseitigen Unhöflichkeiten blühten in Italien auch die alten Ränke gegen Oesterreich wieder auf. Die Gegensätze schlummerten auf einem weich gepolsterten diplomatischen Lager; man hat sie geflissentlich aufgerüttelt und die nationalen Bestrebungen der österreichischen Italiener benützt und mißbraucht, um sie in schwer zu bändigende Leidenschaften umzuwandeln. Der quälende Ehrgeiz, der das italienische Volk mit unruhigen und verworrenen Wünschen und Träumen erfüllt, hat in dieser durch die letzten Ereignisse auf dem Balkan tief aufgewühlten Stimmung den fruchtbarsten Nährboden gefunden. Kein Wunder, daß aus ihm nun ein Rüstungsfieber sprießt, welches alle Parteien gleichmäßig schüttelt, dem alle erliegen, auch die Sozialdemokraten, auch die vaterlandslosen Anarchisten, die sich bei dem Gedanken der Möglichkeit eines feindlichen Einbruches eines ängstlichen Gruselns nicht erwehren können und durch ihren Genossen Braccialarghe verkünden, unter dem Kram ihrer Formeln und Dogmen lebe hierbei ihre italienische Seele unverwelkt fort.

Oesterreich-Ungarn und Deutschland können die Entwicklung der neuen Militärpolitik Italiens mit Muße und neidlos beobachten. Noch ist Italien im Dreibunde, und bis 1914 wird es seine Bundespflichten zweifellos ehrlich erfüllen. Was in fünf Jahren geschieht wüßte nur ein Prophet vorauszusagen, in Wien und Berlin wird man dennoch nicht vergessen können: auch dreibundfreundliche Blätter, auch Blätter, welche die Freundschaft mit Oesterreich hochhalten und den Irredentisten die bitteren Wahrheiten, die sie verdienen, nicht ersparen, begründen die Rüstungen mit dem Worte, Italien müsse im Jahre 1913 stark genug sein, um den Dreibund nach seinem Belieben erneuern oder kündigen zu können, ohne seine Stellung in der Weltpolitik irgend zu benachteiligen oder zu gefährden. „Den Dreibund zu erneuern, wie er heute besteht, ist unmöglich", schreibt der „Corriere della Sera": „Italien beansprucht dieselben Rechte wie seine Bundesgenossen und will unter ihnen nicht bloß der gnädig geduldete Dritte sein."

In Wahrheit will Italien nicht dieselben Rechte, denn es genießt sie vom ersten Tage des Bündnisses an im gleichen Maße wie seine Verbündeten — wohl strebt es aber um seiner Beziehungen zu England willen nach voller Bewegungsfreiheit im Mittelmeere und in Hinsicht Oesterreich-Ungarns nach einem Verhältnis, das mit einem einfachen Worte schwer zu bezeichnen wäre, den östlichen Nachbar aber in seiner ethnisch- und wirtschaftspolitischen Aktion in den adriatischen Küstenländern und im Balkan zugunsten der italienischen Interessen wesentlich beeinflussen müßte. Die Rüstungen sollen Italien in die Lage setzen, den Dreibund nach seinem Sinne umzuformen oder seinen Interessen außerhalb des Dreibundes einen gleich starken, am liebsten aber noch stärkeren Rückhalt zu schaffen.

Das ist mit oder ohne Tittoni die Richtung der italienischen Politik. Und ihr Ziel? Kein anderes, als welches jedes lebenskräftige Staatswesen verfolgt: die Erhöhung seiner Wohlfahrt und Macht. Die Phantasie des italienischen Volkes läßt allerdings die alten ruhmreichen Zeiten wieder aufleben, da Italien, von seinen Meeren umspült, eine weltgebietende Stellung inne hatte. Das Mare Nostrum wurde von Gabriele d'Annunzio l'Adriatico amarissimo genannt, und seine Schiffe harren noch des Augenblickes zur schicksalsvollen Ausfahrt..., aber in jedem italienischen Herzen lebt der Gedanke, der des Dichters Geist beflügelte.

Ein Staatsmann, der zwischen diesen kaum gedämpften, dunkel gährenden Leidenschaften und Ansprüchen einen friedlichen Ausgleich zu finden wüßte, wäre wahrhaft glücklich zu preisen und der Unsterblichkeit würdig.

*

Der Empfang des Kaiserpaares in Brindisi

gestaltete sich laut nachstehender Drahtmeldung wie folgt:

Brindisi, 12. Mai. Um 10 Uhr 10 Min vormittags ist die deutsche Kaiserjacht „Hohenzollern", der der kleine Kreuzer „Stettin" und das Depeschenboot „Sleipner" vorauffuhren, hier eingetroffen. Die deutschen und die italienischen Kriegsschiffe wechselten den Salut. Sogleich begaben sich der König und die Königin von Italien, die heute früh 7 Uhr hier eingetroffen waren und an Bord des Panzerschiffes „Vittorio Emanuele" Wohnung genommen hatten, zur Begrüßung des Kaisers und der Kaiserin auf die „Hohenzollern", wo sie vom Kaiser empfangen wurden. Der Besuch dauerte etwa zehn Minuten. Kurz darauf fuhren

Feuilleton.

Unterhaltungsblatt. Ostpreußische Sauerkirschen. Erzählung von Käthe van Becker. (Forts.) — Sie kehrten nicht heim. Skizze von Jesco von Puttkamer. — Bunte Zeitung: Von den Vatikanischen Gärten. Wenn man einen Zeugen braucht. — Literatur.

Die internationale photographische Ausstellung in Dresden.

(Eigener Bericht der „Saale-Zeitung".)

Anfang Mai wurde in Dresden in Anwesenheit des Königs, der höchsten Staatsbeamten und städtischen Behörden sowie zahlreicher Vertreter aller Zweige der Photographie eine Ausstellung feierlich eröffnet, die nach mehrjähriger, emsiger Vorarbeit ein vollendetes Bild des heutigen Standes der Lichtbildkunst und alles dessen gibt, was mit ihr zusammenhängt. Und nicht nur der Laie, sondern auch der mit der Entwickelung der Photographie Vertraute wird erstaunt vor der überreichen Fülle des zur Schau gestellten Materials stehen. Die prächtigen Räume des weiten Ausstellungsgeländes reichen kaum aus für alles, was Technik und Industrie, was Kunst und Wissenschaft im Zeichen des Lichtes geschaffen; ein gut angeordneter Katalog von über 300 Druckseiten vermittelt das Verständnis des Gesehenen.

Die beiden Flügel des großen Ausstellungspalastes nehmen die Gruppen Amateur- und Berufsphotographie ein, beide reich beschickt von den hervorragendsten Vertretern aller Richtungen und Schulen sämtlicher Kulturländer. Die ausgestellten Bilder stellen eine sorgfältige Auswahl aus der etwa sechs- bis siebenfachen Zahl eingelieferter Arbeiten dar. Diese Ziffer erlaubt einen Schluß auf die mühsame Tätigkeit der Kommissionen, gibt aber auch die Gewähr für die Gediegenheit der Leistungen, die erfreulicherweise fast überall zum Ausdruck kommt. Dank der verschiedenen Ausgestaltung der Räume ist es im allgemeinen vortrefflich gelungen, die bei den meist einfarbigen Bildern gefährliche Klippe der Einförmigkeit glücklich zu umschiffen. Zur Belebung trägt die mannigfaltige Art der Papiere, der Tönung, der Kopierverfahren, der Aufmachung und Rahmung dann weiter bei. In alledem sowie in der Anordnung des Bildausschnittes und des Formates erblicken wir bei den Fachphotographen bedeutende Fortschritte; weitaus auffallender und mit der landläufigen Produktion von vor 10, 15 Jahren gar nicht zu vergleichen ist die Art, wie die Führenden sich bestreben, die Pfade des Handwerksmäßigen, Schematischen zu verlassen, und, teils frei schaffend, teils in Anlehnung an gute Vorbilder, individuell zu porträtieren. Zwar ist der Berufsphotograph gezwungen, dem Geschmack des Publikums sich anzupassen; daß sie es aber zum großen Teile selbst in der Hand haben, diesen Geschmack zu beeinflussen, sehen wir an den zahlreichen Ausstellern, von denen hier nur Dührkoop (Berlin), Lützel (München), Müller (Dresden), v. Debschitz (München), Gottheil (Danzig), Axtmann (Plauen), Weimer (Limburg) genannt seien. Gute Seestücke hat Schensky (Helgoland) gebracht. Der Amateurphotographie gebührt das Verdienst, zuerst die Fesseln des Fabrikmäßigen abgestreift zu haben; sie ging von Anfang ihre eigenen Wege, suchte überall neue Vorwürfe, lehrte treue Beobachtung der Natur und erstrebte deren künstlerische Wiedergabe; sie erfand besondere, dem Inhalt des Darzustellenden entsprechende Kopierverfahren. Daß Irrwege, wie auch die Ausstellung zeigt, nicht immer vermieden wurden, ist kein Vorwurf, spricht vielmehr für den Entdeckerdrang eifriger Sucher. So wird das Stadium der in der Farbe zu lauten Gummidrucke, wie sie von Hamburger Amateuren ausgestellt wurden, überwunden werden und zu Besserem führen. Ansprechender, weil ruhiger, wirken die schönen farbigen Bilder von Dr. Bachmann (Graz).

Eine Menge guter Bilder, größtenteils in Kollektivausstellungen, bringen die Vereine von Rheinland-Westfalen, Dresden, München, während Berlin weniger gut vertreten ist. Vorzüglich sind die Engländer, deren Bilder sich fast sämtlich durch sicheren, guten Geschmack auszeichnen. Das weitaus Bedeutendste bringt die Internationale Vereinigung der Kunstphotographen, deren Leiter, Heinrich Kühn (Innsbruck) und der in Halle lebende Maler und Kunstschriftsteller Matthies-Masuren, in der glücklichen Lage waren, vom Guten das Beste wählen zu können. Ganz abgesehen von der vielumstrittenen Frage, ob die Photographie eine Kunst ist, wird auch der Zweifler angesichts dieser Blätter zugestehen müssen, daß sie wahrhaft köstliche Kunstwerke eigenen, nicht entlehnten Stils enthalten. Wie der New Yorker Steichen seine verblüffenden Wirkungen zustande bringt, ist kaum zu sagen; man beachte das Porträt eines Schauspielers, Lady Hamilton, und besonders das Doppelporträt; ferner die schönen Gummidrucke von H. Kühn, Seeley's Spots of Sunlight, das Glasgefäß von v. Meyer (London) und die feinen Bilder Whites und Coburns, sowie Pichters klassische Landschaften. Eine Anzahl von Bildern aus diesem auch räumlich sehr schön ausgestatteten Saale ist bereits vom Kgl. Kupferstichkabinett in Dresden, von Privaten, zwei auch als Geschenk für unser städtisches Museum angekauft worden. Kühn und Steichen zeigen sich in glänzenden Autochromaufnahmen auch als Meister auf diesem Gebiete.

In einem Kabinett finden wir eine Sammlung guter Silhouetten, Beispiele einer Kunst, deren sich die Photographie jetzt aufs neue wieder zu bemächtigen beginnt.

Oesterreich hat in einem eigenen Gebäude, mit reicher Staatssubvention errichtet, äußerst gediegen und wirkungsvoll ausgestellt. Die Innendekoration, die wie der Bau von Prof. Purtscher geschaffen, ist bei aller Einfachheit glänzend, und der reiche Inhalt ist der schönen Hülle würdig. Die Wiener, Grazer, Prager Amateure geben eine nicht kleine, aber ausgewählte Kollektion vorzüglicher Bilder. Die K. K. Graphische Lehr- und Versuchsanstalt in Wien unter Hofrat Dr. Eders Leitung, die älteste ihrer Art, wird in ihren mustergültigen Leistungen in allen Zweigen der Reproduktionstechnik, der Heliographüre, dem Vierfarbenlichtdruck, dem Kombinationsdruck mittels Dreifarbenlichtdruck und Heliographüre, der Autotypie u. a. von ihren jüngeren, übrigens auch weit bescheidener dotierten Schwestern im Deutschen Reiche nicht erreicht. Hervorragend sind auch die Reproduktionsanstalten von Angerer & Göschl, Paulussen, Blechinger, Husnik u. a. vertreten.

Die große Reproduktionshalle zeigt die gewaltigen Fortschritte, die diese Technik gemacht hat; kaum ein Gebiet menschlicher Betätigung gibt es, das sich ihrer nicht bediente; sie ermöglicht der Industrie die billige Herstellung anschaulicher Kataloge, sie verbreitet in ausgezeichneten Nachbildungen zu Preisen, wie sie auch der wenig Begüterte erschwingen kann, die Werke der bildenden Kunst, sie ist die unversiegliche Quelle für die ungezählten Illustrationen in Zeitungen und Zeitschriften, die tagaus tagein jedermann in die Hand kommen. Und andererseits erfordert sie die Herstellung eigenartiger Maschinen, gibt durch ihren enormen Verbrauch an Chemikalien, an Papier und an optischen Instrumenten einer Menge anderer Industriezweige dauernde und lohnende Beschäftigung. Von ihren Leistungen geben die Arbeiten der Reichsdruckerei, die Ausstellung von Meisenbach, Riffarth & Co., der Firmen Hanfstaegl, Obernetter, Bruckmann, Büxenstein, Schelter & Giesecke neben vielen anderen Zeugnis. In Autotypien ist Amerika unübertroffen; auch England liefert sehr Gutes, daneben auch die Schweiz, Dänemark, Schweden und Norwegen.

Die wissenschaftliche Photographie ist so gut und reichhaltig vertreten, wie noch nie zuvor: man darf sie als den eigentlichen Clou der Ausstellung bezeichnen. Der Leiter

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090513010/fragment/page=0001

der Kaiser und die Kaiserin mit Gefolge in Begleitung des neuernannten deutschen Botschafters in Rom von Jagow zum „Vittorio Emanuele“ hinüber, um den Besuch zu erwidern. Die Besatzung des italienischen Schiffes war in Parade aufgestellt und begrüßte den Kaiser mit dem vorschriftsmäßigen „Hurra!“ Um 12½ Uhr begann das vom König Viktor Emanuel zu Ehren des Kaisers und der Kaiserin gegebene Frühstück auf dem „Vittorio Emanuele“. An dem Mahle nahmen 33 Personen teil, darunter der Minister des Aeußern Tittoni, der Botschafter v. Jagow und das beiderseitige Gefolge. Für den Nachmittag ist ein Tee an Bord der „Hohenzollern“ vorgesehen. Die Stunde der Abfahrt des Kaisers nach Pola ist noch nicht sicher; jedenfalls wird die „Hohenzollern“ gegen Abend die Anker lichten.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

* Wie die Wiesbadener Ztg. schreibt, ist es als sicher anzunehmen, daß das Kaiserpaar am nächsten Montag mittag 12 Uhr 35 Min. in Wiesbaden eintrifft. Während der Anwesenheit des Kaisers und der Kaiserin wird auch die Prinzessin Viktoria Luise in Wiesbaden weilen.

Zur Lage auf Samoa.

(Wiederherstellung der Ruhe.)

* Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt:

„Nach einem hier eingegangenen Telegramm ist der Sprecher Lauati mit sieben weiteren Rädelsführern auf dem Kanonenboot „Jaguar“ in Saipan eingetroffen. Zwei weitere Häuptlinge und der Anhang der Verbannten sind auf dem Kreuzer „Arkona“ ebenfalls dahin unterwegs. Die Ruhe ist zwar inzwischen wiedr hergestellt worden, doch bleibt auf den Antrag des Gouvernements, der auch einem im Reichstage geäußerten Wunsche entspricht, ein kleiner Kreuzer noch längere Zeit vor Apia stationiert, da die Frage wegen der Nachfolgerschaft Alisili (Mataafa) die Eingeborenen nach wie vor in einer gewissen Erregung hält.“

Die Essener Schülerrangordnung.

* Das „Berliner Tageblatt“ erfährt: Im preußischen Kultusministerium sollte gestern unter dem Vorsitz des Unterstaatssekretärs eine Konferenz über die Angelegenheit des Gymnasiums in Essen stattfinden. Der von seiner Inspektionsreise aus Essen zurückgekehrte Geheime Oberregierungsrat Dr. Reinhardt sollte dabei über das Ergebnis seiner Untersuchung Bericht erstatten, worauf sich das Ministerium über die zu ergreifenden Maßregeln schlüssig zu machen beabsichtigte. Bei der dritten Lesung des Kultusetats dürfte dem Abgeordnetenhause über die Angelegenheit vom Ministertische aus Aufklärung gegeben werden. — —

Dem einfachen Empfinden, dem gesunden Menschenverstande kann es keinen Augenblick zweifelhaft sein, daß ein Mann von einer derartig zeitwidrigen Gesamtanschauung und einer derartig unpädagogischen Handlungsweise sein Daseinsrecht als Leiter einer öffentlichen Erziehungsanstalt verwirkt hat.

Neues zur Reichsfinanzreform.

Aus Kiel wird gemeldet: Die liberalen Parteien bis in die Kreise der liberalen Vereinigung hinein sind bereit, einer von der Regierung vorgeschlagenen Erhöhung des Börsenumsatzstempels zuzustimmen. Einzelne nationalliberale Abgeordnete haben sich wegen dieser Steuer bereits mit den einzelnen Großbanken ins Einvernehmen gesetzt. — Der parlamentarische Mitarbeiter der „Barmer Ztg.“, Abg. Eickhoff, schreibt, daß zwischen den Konservativen und den Liberalen wegen der Reichsfinanzreform Verständigungsversuche im Gange seien. Man sei auf freisinniger Seite längst zu der Ueberzeugung gekommen, daß die Branntweinliebesgabe einstweilen weiter bestehen müßte, nur über ihre Größe gingen die Meinungen noch auseinander. Hier sei der Punkt, wo eine Verständigung gesucht werde. Die Rechte werde dann auch bei der Erbschaftssteuer Entgegenkommen zeigen.

*

In Bestätigung der in dem vorstehenden Artikel entwickelten Ansichten, erhält die „Saale-Zeitung“ von ihrem Berliner H-Korrespondenten folgendes Privattelegramm:

Berlin, 12. Mai. Von zuständigster parlamentarischer Seite wird über den Artikel des rheinischen Blattes erklärt: Im wesentlichen gebe der Artikel nur das wieder, was die freisinnigen Vertreter in der Branntweinsteuer-Gesetzgebungsdebatte zum Ausdruck brachten. In dem Artikel wird gesagt, daß die „Liebesgaben“ ebensowenig wie die Getreidezölle von **heute auf morgen völlig beseitigt** werden könnten, weil sonst zahlreiche landwirtschaftliche Existenzen wahrscheinlich ruiniert werden würden. **Deshalb komme es darauf an, sich über die Höhe der Liebesgaben zu einigen;** wenn diese Einigung erfolgt sei, so sei vermutlich in betreff der Erbanfallsteuer eine Einigung zwischen der Rechten und Linken zu erzielen. **Wie dem Verfasser des Artikels zu Ohren gekommen ist, werden gegenwärtig nach dieser Richtung zwar noch keine Unterhandlungen zwischen der Rechten und Linken, wohl aber solche zwischen der Regierung, der Rechten und den Konservativen geführt.**

Der Universalerbe des Herrn v. Holstein.

Der verstorbene Geheimrat von Holstein hat mit letztwilliger Verfügung seine langjährige Freundin, Frau Geheimrat von Lebbien, zur Universalerbin seines gesamten Nachlasses bestimmt. Außer einem nicht unbeträchtlichen Vermögen wird Frau von Lebbien die nachgelassenen Papiere erhalten, in denen sich außer der langjährigen und vielseitigen Korrespondenz Holsteins mit vielen namhaften Politikern aller Welt auch persönliche Aufzeichnungen des Verstorbenen über Eindrücke und Erlebnisse befinden. (Das kann gut werden!)

Allgemeine Mitteilungen.

— Wie aus Wien telegraphisch gemeldet wird, sollen Herrn Harden von seiten der österreichischen Behörden aus Anlaß seines Vortrages keinerlei Schwierigkeiten bereitet werden.

Heer und Flotte.

× **Marinenachrichten.** Laut Meldung des „Reichsanz.“ sind S.M.S. „Hohenzollern“ und S.M.SS. „Stettin“ und „Sleipner“ gestern von Malta nach Brindisi in See gegangen. S.M.S. „Lübeck“ ist am 7. Mai in Messina eingetroffen. S.M.S. „Hamburg“ ist vorgestern in Ladikije (Syrische Küste) eingetroffen und an demselben Tage von dort nach Beirut in See gegangen. S.M.S. „Sperber“ ist vorgestern von Lüderitzbucht in Suva (Fidji-Inseln) eingetroffen. S.M.S. „Scharnhorst“ ist gestern in Kapstadt in See gegangen. S.M.S. „Condor“ ist mit dem 2. Admiral des Kreuzergeschwaders gestern in Singapore eingetroffen und setzt heute die Reise nach Tsingtau fort. S.M. Flußbt. „Tsingtau“ ist gestern in Canton eingetroffen und geht am 21. Mai von dort noch Hongkong in See. S.M.S. „Luchs“ ist am 9. Mai in Hongkong eingetroffen und geht am 17. Mai von dort nach Canton in See.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

85. Sitzung vom 12. Mai.

Am Ministertisch: Frhr. v. Rheinbaben, Schwartzkopff.
Haus und Tribünen sind gut besetzt.
Präs. v. Kröcher eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 15 Min.
Auf der Tagesordnung stehen

die Besoldungsvorlagen.

Die Beratung beginnt mit dem Lehrerbesoldungsgesetz. Hierzu liegt ein von allen bürgerlichen Parteien gestellter

Antrag Schiffer (ntl.)

vor,

wonach die Lehrergehälter überall so bleiben sollen, wie nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses. Insbesondere sollen auch die Zulagen von 100 Mark für erste und alleinstehende Lehrer und auch die Alterszulagen nach der Staffelung des Abgeordnetenhauses aufrecht erhalten bleiben. Bei der Festsetzung der Staatsbeiträge dagegen kommt der Kompromißantrag den Beschlüssen des Herrenhauses entgegen. Der Antrag hält schließlich auch die rückwirkende Kraft vom 1. April 1908 ab aufrecht.

Abg. Schiffer (ntl.):

Die Fraktionen haben für die heutige Beratung eine besondere Vereinbarung getroffen. Für jede Vorlage ist ein besonderer Redner bestellt, der im Namen sämtlicher Fraktionen die leitenden Gesichtspunkte darlegen soll, die zu dem gemeinsamen Vorgehen der Parteien geführt haben. Dieser Modus soll sinnfällig zeigen, daß das Haus nach wie vor in den Besoldungsfragen völlig einig ist. Diese Einigkeit ist eine Tatsache von großer politischer Bedeutung. (Lebh. Zustimmung.) Sie beweist, daß das Haus entschlossen ist, in großen Fragen die Parteiunterschiede beiseite zu stellen und den Wettbewerb der Parteien auszuschalten. (Lebh. Beifall.) Damit zeigt das Haus, daß es über ein reiches Maß staatsmännischer Mäßigung, politischer Verantwortlichkeit und patriotischen Pflichtgefühls verfügt. (Lebh. Beifall.) Hier handelt es sich in der Tat um große Fragen: Denn wenn materielle Interessen ohnehin die Leidenschaften aufstacheln, so ist das hier noch mehr der Fall, weil diese Interessen schon lange die Oeffentlichkeit beschäftigen und zu einer großen Agitation Anlaß gegeben haben. Je länger die Erledigung der Besoldungsvorlagen sich verzögert, um so mehr muß diese Agitation sich einfressen. Daß die Hunderttausende von Beamten und Lehrern in Erregung geraten sind, ist begreiflich. Da Beamten- und Lehrerschaft einer der Grundpfeiler des preußischen Staates sind, kommen vitale Staatsinteressen in Frage. Wir sind selbstverständlich verpflichtet, dafür zu sorgen, daß die Beamten in innerer Zufriedenheit und disziplinierter Ordnung ihre Amtspflichten zu erfüllen in der Lage sind. (Allseitiges Sehr richtig!) Die Besoldungsreform ist ein Problem, das uns vor Fragen von hochpolitischer Bedeutung

---

dieser Abteilung, Prof. Miethe (Charlottenburg), hat es verstanden, wohl keinen ihrer vielen Zweige unberücksichtigt zu lassen. Interessant, wenn auch naturgemäß nicht vollständig, ist ein Ein- und Ueberblick über die Geschichte der Photographie; im August werden es erst 70 Jahre, seitdem Daguerres Erfindung bekannt gemacht wurde! Die grundlegenden optischen und physikalischen Versuche führt Dr. Goldberg (Leipzig) in einer Reihe von einfachen, äußerst instruktiven Apparaten vor, die sämtlich von Schülern hergestellt, vom Publikum selbst in Betrieb gesetzt werden. Die Kenntnis der durch sie vermittelten Tatsachen ist für jeden Gebildeten von Wert. Für die beschreibenden Naturwissenschaften liefert die Photographie die notwendigen, einwandsfreien Urkunden; nur, was sie gibt, darf als unbedingt wahre Abbildung, als Dokument gelten. Weiter wird uns anschaulich gezeigt, wie die Photographie uns die Auffassung von Bewegungen vermittelt, von Wachstumsvorgängen bei Pflanzen, von dem Aufbau der wunderbaren flüssigen Kristalle, übrigens auch von dem Gange von Maschinen; und nicht nur rein sinnliche Wahrnehmungen liefert sie, sondern auch die wichtigsten Aufschlüsse über die Natur dieser oft überaus komplizierten Bewegungen, die anders als auf kinematographischem Wege nicht zu gewinnen sind. Durch die Verwendung ultravioletter Strahlen, die dem Auge unsichtbar, die intensivste chemische Wirkung ausüben, erlangen wir weitere Einblicke in bislang unerforschte Geheimnisse der Natur; wir lernen den zeitlichen Verlauf der elektrischen Entladungen, des Blitzes, kennen, Spannungszustände in elastischen Körpern, die nur optisch nachzuweisen sind, sehen ihre Bedeutung für die Spektroskopie und die Spektralanalyse; es ist jetzt allgemein üblich, das Spektrum eines zu untersuchenden Elementes zu photographieren und erst auf dem Photogramm die Lage der Spektrallinien auszumessen. Und doch stehen wir vermutlich erst am Beginn einer Aera, die uns die wertvollsten Entdeckungen auf diesem Gebiete für die Zukunft verheißt. In der Physik ist die Photographie nicht nur Mittel, sondern Selbstzweck für die Bearbeitung rein photographischer Fragen, wie die Natur des latenten Bildes, welches unsichtbar in der belichteten Platte steckt, die photographische Wirkung verschiedener Formen von strahlender Energie, die Wirkung verschiedener Entwickelungsmethoden u. a. m. Von den wichtigsten dieser Anwendungen finden wir von Instituten und einzelnen Forschern ausgestellte Belege. In der Meteorologie zeichnet der photographische Apparat die mannigfachen Phänomene auf; so mißt die jüngste Verwendung der Photogrammetrie sogar die Wolken. Für die Astronomie bedeutet nach Prof. Wolf die Einführung der Photographie einen ebenso großen Fortschritt, wie ihn das Fernrohr vor 300 Jahren brachte. Die Platte nimmt den vielfachen Betrag dessen auf, was das Auge sieht, und dazu noch das, was wir nicht sehen können; sie hat uns die wunderbare Welt der Spiralnebel enthüllt und damit zur modernen Auffassung des Weltsystems den Grund gelegt; ihre Treue gibt uns die genauesten und ausführlichsten Karten des Sternenhimmels zum Studium für jetzt und zum Vergleich für alle späteren Zeiten.

Besonders anziehend für den Laien ist die Farbenphotographie, die ja bereits zu großen technischen Erfolgen geführt hat: der Dreifarbendruck, das Pinatnpieverfahren, der Miethesche Apparat zur Aufnahme und Reproduktion, Spektren nach dem Lippmannschen Verfahren und schöne Autochromien.

Ausgezeichnet vertreten ist die medizinische Photographie; vieles und Gutes bringt die Röntgenabteilung, besonders schön sind die stereoskopischen Röntgenaufnahmen von Körperteilen, deren Blutbahn mit undurchsichtiger Masse injiziert ist, und welche die Verteilung der Blutgefäße bis in die feinsten Verästelungen in wundervoller Klarheit körperlich zutage treten lassen. Durch Verwendung größerer elektrischer Stromstärken gelingt es jetzt, wirkliche Momentaufnahmen innerer Organe herzustellen, wodurch unsere Kenntnisse von der Tätigkeit des Herzens außerordentlich gewonnen haben. Einzig dastehend ist eine kinematographische Röntgenaufnahme der normalen menschlichen Atmung. Zur Aufnahme von Körperhöhlen, des Magens, der Blase usw. sind besondere Apparate konstruiert, welche mit den entsprechenden Sonden verbunden, die photographische Aufnahme erkrankter Teile ermöglicht. Große Sammlungen von Stereogrammen zeigen uns die verschiedensten Krankheitsbilder. Der Schwachnervige tut gut, an ihnen vorüberzugehen. Selbst der Hinterdrund des Auges wird jetzt, und zwar nach mehreren Methoden photographisch aufgenommen. Daß die Medizin zur Wiedergabe sich der Errungenschaften der Photographie in natürlichen Farben, des Autochromverfahrens, bedient, und zwar mit großem Erfolge, ist selbstverständlich.

Ueber die Anwendung der Photographie im Dienste der Rechtspflege belehren uns mehrere mit Demonstrationsmaterial reich ausgestattete Räume. Ganz besonders haben die Kriminalbehörden die Photographie in ihren Dienst gestellt zur Aufnahme von Personen zu Identifizierungszwecken. Bahnbrechend wirkten Bertillon (Paris) und Sir Henry (London) durch die Einführung des Fingerabdruckverfahrens. Bekannt sind die Erfolge, die Dr. Jeserich (Charlottenburg), Professor Reiß (Lausanne), Dr. Popp (Frankfurt a. M.) bei der Benutzung der Photographie zum Nachweis strafbarer Handlungen erzielt haben, wie bei Fälschung von Wertpapieren und Urkunden, von durch Photographien sichtbar gemachten Monogrammen u. ähnl. Die Polizeipräsidien von Dresden, Wien, Berlin, Paris haben nicht nur eine Fülle von Bildern, sondern auch vollständig eingerichtete Laboratorien ausgestellt.

Im Bibliotheks- und Museumswesen ist der Apparat nicht mehr zu entbehren. Die kostbaren Sammlungsobjekte können gleich an Ort und Stelle, häufig mittels besonderer Vorrichtungen photographiert, ganze Urkunden können Blatt für Blatt photographisch aufgenommen und von den Forschern zu Hause bearbeitet werden. Palimpseste, d. h. Pergamenthandschriften, in denen aus Sparsamkeit die Schrift durch Schaben oder dergl. entfernt und durch eine neue ersetzt worden ist, werden durch ein sinnreiches Verfahren so kopiert, daß die jüngere Schrift unsichtbar gemacht und nur die alte, soviel von ihr noch vorhanden ist, hervorgerufen wird.

Der Anwendung der Photographie im Dienste des Militärwesens, zur Herstellung von Brieftaubendepeschen u. ähnl. — mit eigenen Apparaten ausgerüstete Brieftauben bewirken sogar selbständige Aufnahmen — sei noch mit einem Worte gedacht.

Die photographischen Verleger, an ihrer Spitze die Hallesche Firma Wilhelm Knapp, machen uns mit dem Reichtum dessen bekannt, was auf dem Gebiete der photographischen Literatur geschaffen ist an Monographien, Tafelwerken und Zeitschriften.

Die photographische Industrie nimmt ein besonderes, großes Gebäude ein. Ihre große volkswirtschaftliche Bedeutung erläutert die Größe des in ihr arbeitenden Kapitals, das für Deutschland auf 60 Millionen, für die ganze Welt auf rund 300 Millionen Mark geschätzt wird, während die jährliche Produktion einen Handelswert von etwa 600 bis 700 Mill. Mk. darstellt. An diesem Millionenumsatz ist kaum irgend eine Industrie nicht beteiligt. In Deutschland befassen sich ca. 400 Fabriken mit etwa 25 000 Arbeitern mit der Herstellung photographischer Artikel. Die Fabrikation der Platten und Papiere, das ungeheure Heer von Kameras zu allen möglichen und unmöglichen Zwecken, die Lampen, der zahlreiche Atelierbedarf, die Leistungen der heimischen Industrie seien nur mit einem Worte erwähnt. Der Fachmann wird überall reiche Belehrung und Anregung finden. Daß Deutschland mit den Firmen Carl Zeiß, Voigtländer, Görz u. a. die photographische Optik in glänzendster Weise vertritt, ist bekannt. Alle diese und eine weitere Zahl haben die Ausstellung mit guten Leistungen reich beschickt.

Wenn diese flüchtige Skizze auch kein erschöpfendes Bild von dem Reichtum der glänzend gelungenen Ausstellung zu geben vermag, so soll sie doch wenigstens in Stichproben zeigen, daß nahezu jeder Gebildete, der sie besucht, auf reichen Gewinn an neuen und belehrenden Eindrücken rechnen darf. Keinem wird es verborgen bleiben, wie aus der stillen und bescheidenen Dienerin „Photographie“ eine mächtige Führerin und Herrscherin geworden ist, welche ihrem weiten Reiche täglich neue Eroberungen hinzufügt.

Professor Berg (Halle).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090513010/fragment/page=0002

stellt. Zwei Gesichtspunkte gibt es in Einklang zu bringen: Das der Gerechtigkeit und das der Leistungsfähigkeit. Die Einigung aller Parteien, die unter schweren Opfern, nach Ueberwindung von Schwierigkeiten allerersten Ranges, erkauft wurde, ist ein Beweis dafür, daß die von uns getroffene Lösung der Gerechtigkeit entspricht. (Sehr richtig!) Dem Eindruck dieser erneuten Einmütigkeit des Hauses wird sich auch das Herrenhaus nicht verschließen. Wenn ein Redner im Herrenhause gesagt hat, die Beschlüsse des Herrenhauses müßten selbst um den Preis des Scheiterns der Vorlagen aufrechterhalten werden, so weise ich — in Ihrer aller Namen, wie ich glaube — diesen Gedanken zurück. (Lebh. Zustimmung.) Wir wollen entschieden eine Verständigung und werden nicht mit dem Gedanken eines Scheiterns der Vorlage spielen, solange eine Verständigung noch möglich ist. (Lebh. Zustimmung.) Den vom Grafen Botho Eulenburg im Herrenhause gewünschten Mittelweg für eine Verständigung zwischen beiden Häusern glauben wir gefunden zu haben. Der Redner erörtert dann die Beschlüsse des Herrenhauses und die Stellungnahme der vereinigten bürgerlichen Parteien des Abgeordnetenhauses. Das Abgeordnetenhaus habe mit dieser Stellungnahme die Brücke zu einer Verständigung geschlagen, diese tue dringend not. Denn angesichts der gegenwärtigen Erschütterung der Beamtenschaft ist es zur Erledigung der Vorlagen die höchste Zeit. (Lebh. Zustimmung.) Sonst wächst sich die Sache zu einem Gift aus, das den sonst gesunden Körper schwer schädigen kann. Auch das Herrenhaus muß Opfer bringen, damit wir zu einem guten und baldigen Schluß kommen. (Lebh. Beifall.)

Abg. **Marx** (Ztr.)

stimmt den Ausführungen des Vorredners zu. Die Einigkeit aller Parteien beweist den großen Ernst dieses Augenblicks. Der Redner kritisiert weiter die Beschlüsse des Herrenhauses und empfiehlt den Antrag Schiffer. (Beifall im Ztr.)

Abg. **v. Ditfurth** (kons.)

begründet einen Antrag, den vom Herrenhaus bei der ersten nach dem 1. April 1910 eintretenden Erledigung der Schulstelle beschlossenen Fortfall der Naturalleistungen zu streichen.

Abg. **Cassel** (frs. Vp.):

Auch wir halten an dem Kompromiß fest. Wir haben s. Zt. so viele Wünsche im Interesse der Beamten und Lehrer zurückstellen müssen, daß wir jetzt verlangen können, daß den Lehrern wenigstens das Mögliche gewährt wird. Die Gemeinden müssen die Opfer, die die Vorlage ihnen zumutet, im Interesse der Allgemeinheit tragen. Es ist kein Eingriff in die Selbstverwaltung, wenn man fordert, daß die Staatszuschüsse nur leistungsfähigen Gemeinden gewährt werden. Die Agitation der Lehrer ist im allgemeinen nicht unwürdig gewesen. Wohl aber zeugen die im Herrenhause gegen die Lehrer gefallenen Aeußerungen keineswegs von besonderem Verständnis für die Bedeutung des Lehrerstandes. Nichts ist falscher, wie ja auch die Verhandlungen gezeigt haben, als zu sagen, wir seien nur Freunde der Großstadtlehrer. Wir hoffen auf eine baldige Einigung zwischen Stadt- und Landlehrern. (Beifall links.)

Abg. **Borgmann** (Soz.):

Wir wünschen eine baldige Verabschiedung des Gesetzes. Der Verurteilung der Lehreragitation schließen wir uns nicht an. Wie hat sich das Haus aufgeregt, als es sich um die freie Fahrt für die Abgeordneten handelte! Die schwankende Haltung der Regierung ist bereits in einer formvollendeten und geistvollen Rede des Grafen Eulenburg gekennzeichnet. Die Regierung hat in der merkwürdigsten Weise mit sich handeln lassen und dabei eine ziemliche Dosis semitischen Oels erkennen lassen. Scheitert das Gesetz, so trägt die Regierung die Schuld. Sie hätte im Herrenhause energischer auftreten sollen. (Beifall bei den Soz.)

Abg. Frhr. **v. Zedlitz** (frk.):

Es war interessant, daß Herr Borgmann eine starke Regierung gegen die Volksvertretung forderte. Wir stimmen dem Antrage Schiffer vollständig zu und hoffen, daß die Vorlagen bald verabschiedet werden und Beruhigung in den Kreisen der Beamten und Lehrer eintritt. (Beifall.)

Finanzminister Frhr. **v. Rheinbaben**

spricht namens der Staatsregierung die volle Zustimmung zu den Beschlüssen der Kommission aus, denen sich ja auch das Plenum anschließen werde. Die Regierung wisse, was es bedeute, einen einheitlichen Beschluß aller bürgerlichen Parteien herbeizuführen, bei dem alle Parteien Opfer bringen mußten. Wenn eine Einheitlichkeit des Wollens aller bürgerlichen Parteien herbeigeführt sei, so sei das des allerwärmsten Dankes wert und werde weit im Lande Eindruck machen und Beruhigung in den Kreisen der Beamten und Lehrer schaffen. Diese einheitliche Haltung des hohen Hauses wird auch eine befruchtende Wirkung auf unser ganzes staatliches, politisches und parlamentarisches Leben ausüben. (Lebh. Beifall.) Wir werden mit allen Kräften für die Vorlagen beim Herrenhause eintreten und hoffen zuversichtlich, bald zu einem guten Ende zu gelangen, damit nun endlich die Beamten, Lehrer und Geistlichen in den Besitz der Zulagen kommen. (Lebh. Beifall.)

Die Besprechung schließt. Das Gesetz wird nach dem Kompromißantrag Schiffer einstimmig angenommen, ebenso mit großer Mehrheit der Antrag Ditfurth.

Es folgt als zweiter Abschnitt

die Besoldungsordnung.

Das Herrenhaus hatte hier die Ausnahmestellung der Berliner Professoren im Honorarbezug beseitigt und alle preußischen Landesuniversitäten gleichgestellt. Ein Kompromißantrag sämtlicher Parteien schließt sich den Beschlüssen des Herrenhauses an und bestimmt, daß die neue Art des Kollegiengelderbezuges vom 1. April 1909 ab gilt.

Abg. **v. Hennigs-Techlin** (kons.):

Auch wir begrüßen die Einmütigkeit aller Parteien, die weit über den Rahmen dieser Vorlagen hinaus Bedeutung besitzt. Hoffentlich kehrt diese Einigkeit noch recht oft wieder. (Beifall.) Die Beamten sollten nicht vergessen, daß enorme Mittel für sie aufgewendet worden sind. Sie sollten nun für Beruhigung in ihren Reihen sorgen. (Beifall.)

Abg. Dr. **v. Savigny** (Ztr.):

Wir alle haben Lieblingswünsche zurückstellen müssen, um die Einigkeit zu ermöglichen. Die Beamten sollten anerkennen, was das Haus ihnen gewährt hat. Die nächste große Aufgabe muß sein, nun auch die staatlichen Arbeiter aufzubessern.

Abg. Dr. **Schröder-Kassel** (ntl.)

bittet, auch hier die Kompromißanträge einmütig anzunehmen.

Abg. **Brütt** (frk.)

schließt sich dem an.

Abg. **Hirsch-Berlin** (Soz.).

Auch wir verlangen Besserstellung der Staatsarbeiter. Anträge stellen wir nicht, da sie der Ablehnung sicher sind.

Finanzminister Frhr. **v. Rheinbaben:**

Erst sind die Arbeiterlöhne gestiegen, und jetzt müssen wir die Beamtengehälter erhöhen. (Sehr richtig! rechts.) Im übrigen müssen wir auf die Leistungsfähigkeit der Bevölkerung gebührend Rücksicht nehmen. Es geht nicht an, lediglich die Wünsche der Beamten zu berücksichtigen, ohne sich darum zu kümmern, wer die Kosten zu tragen hat. Schließlich müssen die schaffenden Kreise, der Mittelstand, die Kosten der Gehaltsaufbesserung tragen. (Sehr richtig!) Die Beschlüsse der Reichstagskommission verteilen Licht und Schatten nicht gleichmäßig. Die Parteien sollten auf ihre Parteizugehörigen im Reichstage dahin einwirken, daß sie den Beamten nur innerhalb der Grenze des Möglichen, etwas gewähren. (Lebh. Beifall.)

Abg. **Gyßling** (frs. Vp.):

Man sollte doch recht vorsichtig sein bei der Kritik der Reichstagsbeschlüsse. Hier liegt zunächst nur ein Kommissionsbeschluß vor. Ob, wie und wann die Besoldungsregelung im Reiche zustande kommt, hängt noch von vielen Faktoren ab, vor allem von dem Schicksal der Reichsfinanzreform.

Finanzminister Frhr. **v. Rheinbaben:**

Es handelt sich hier um einen Beschluß der Reichstagskommission, dessen Durchführung auf die Finanzen der Einzelstaaten beträchtlich zurückwirken würde.

Die vorliegenden Anträge werden angenommen, ebenso en bloc **die Besoldungsvorlage.**

Es folgt die gemeinsame Besprechung über die Novelle zum **Wohnungsgeldzuschußgesetz,** die Novelle zum **Einkommen- und Ergänzungssteuergesetz** und das **Mantelgesetz.**

Zur Novelle zum Einkommen- und Ergänzungssteuergesetz beantragt Abg. **Gyßling** (frs. Vp.), bei der Einschätzung von Land- und Forstwirtschaftsgrundstücken den Ertragswert zugrunde zu leg . Ein Antrag **Herold** (Ztr.) will eine Bestimmung streichen, die vom Herrenhaus eingeführt ist, wonach, wenn die Grundstücke durch lästigen Vertrag erworben worden sind, der gemeine Wert bei der Einschätzung zugrunde zu legen ist. Zum Mantelgesetz liegt ein Kompromißantrag **v. Hennigs** vor, der die Wiederherstellung der rückwirkenden Kraft des Wohnungsgeldzuschusses vom 1. April 1908 an fordert.

Abg. **König-Crefeld** (Ztr.)

befürwortet als Redner für die Kompromißbeschlüsse lebhaft die Wiederherstellung der rückwirkenden Kraft. Namens aller Parteien verlangt er, daß der Wohnungsgeldzuschuß in Preußen und im Reich gleich geregelt wird.

Finanzminister Frhr. **v. Rheinbaben:**

Auch die Regierung tritt für die rückwirkende Kraft des Wohnungsgeldzuschusses bis 1. April 1908 ein. Wir wollen den Beamten keine Mittel für die Agitation liefern. Die eigentliche Crux der ganzen Verhandlungen ist die Regelung des Wohnungsgeldzuschusses im Reich. Da wir noch nicht übersehen können, wie dort der Wohnungsgeldzuschuß sich gestalten wird, konnten wir nur zu einer provisorischen Regelung auf einige Jahre greifen. Um völlig freie Hand zu behalten, war es daher auch einfach richtig, zunächst auf das alte Servisklassensystem zurückzugehen und die Regelung im Reiche abzuwarten. Namens der Regierung erkläre ich also, daß wir die Regelung des Wohnungsgeldzuschusses als eine provisorische ansehen und dem Hause Gelegenheit geben werden, sich später wieder mit der Frage zu beschäftigen. (Beifall.)

Abg. Dr. **Schröder-Kassel** (ntl.):

Wir würden es für bedauerlich und bedenklich halten, wenn die in der Thronrede versprochene rückwirkende Kraft des Wohnungsgeldzuschusses nicht gewährt würde. Uebrigens hat das Herrenhaus vergessen, die Mittel für die erhöhten Wohnungsgeldzuschüsse für 1908 zu streichen. (Große Heiterkeit.)

Abg. **Gyßling** (frs. Vp.):

Das Versprechen der Thronrede muß gehalten werden. Dem Herrenhausbeschluß, wonach die bisherige Ortsklasseneinteilung einstweilen beibehalten werden soll, stimmen wir zu, eben weil es sich um ein Provisorium handelt.

Abg. **Herold** (Ztr.)

begründet den Antrag des Zentrums.

Finanzminister Frhr. **v. Rheinbaben**

bittet, die Anträge Gyßling und Herold abzulehnen. Es handele sich vor allem darum, Grundstücke, die spekulativen Zwecken dienen, nach dem gemeinen Wert zu erfassen.

Abg. Frhr. **v. Maltzahn** (kons.):

Die rückwirkende Kraft auch der Wohnungsgeldzuschüsse war notwendig. Sie nicht zu gewähren, wäre eine Härte gewesen.

Die Besprechung schließt. Der Antrag Herold wird angenommen, der Antrag Gyßling abgelehnt. Das Mantelgesetz wird gegen Polen und Sozialdemokraten genehmigt, ebenso die beiden Novellen.

Das Haus vertagt sich auf Donnerstag 11 Uhr: Etat.

Ausland.

Der Poststreik in Paris.

Mißlingen der Ausstandsbewegung?

Wenn nicht alle Anzeichen täuschen, so waren die Vorbereitungen der Regierung und der kaufmännischen Kreise derart sorgfältig, daß die wichtigsten Telegraphenlinien und Briefposten trotz des Streikes in Betrieb bleiben können. Gegen die Beschädigung der Apparate und Telegraphendrähte schützt, wie das folgende Telegramm berichtet, ein starkes Aufgebot von Militär:

Paris, 12. Mai. Das Postbureau in der Börse ist von Soldaten bewacht. Hier fällt das militärische Aufgebot besonders in die Augen. Jäger und Genietruppen lehnen sich an die Gitter des Platzes. Der Dienst wird von drei älteren Beamten versehen, die Telegramme annehmen, aber über etwaige Bestellung jede Auskunft verweigern. Das Hauptpostamt in der Rue du Louvre ist von Garde républicaine und Schutzleuten besetzt. Die Schalter für Briefe sind bis auf vier leer. Im Hintergrund des Saales sind unter Leitung von Beamten jüngere Hilfsarbeiter, offenbar kaufmännische Angestellte, mit der Sortierung von Briefen und Paketen beschäftigt. Die Arbeit geht flink und sicher von statten. Telegramme werden hier angenommen; ihre Bestellung ist angeblich gesichert. Im Haupttelegraphenamt in der Rue de Grenelle funktionierte der Dienst bisher tadellos. Vor 11 Uhr erwartet man hier keine Störung. Dann tritt der Dienstwechsel ein. In der Straße bemerkt man viel Militär. Ein umfassender Nachrichtendienst durch Radfahrer werde von den Streikenden und von der Polizei organisiert. Das Telephon funktioniert vorläufig tadellos. Das Bureau im Grand-Hotel arbeitet ohne Störung. Alle Beamten sind an ihrem Platz.

Die Haltung der Telegraphenbeamten

deutet darauf hin, daß man — wie geplant — den offenen Streik zunächst nur auf einen Teil der Linien und Briefbeförderungen ausdehnen will. Immerhin drohen jedoch die Telegraphisten mit dem heimtückischen Mittel der sogenannten passiven Resistenz:

Paris, 12. Mai. Es verlautet hier, daß die Beamten der Telegraphenlinien gewillt sind, die Streikenden durch passive Resistenz zu unterstützen. Ein Telegraphist erklärte, daß es genüge, wenn ein ganz winzig kleines Stückchen Papier auf die Streifen ohne Ende des Hughesapparates aufgeklebt würde. Der Apparat wäre dann in seinem Funktionieren völlig gestört und müßte ganz auseinander genommen werden. Es nehme viele Stunden in Anspruch, bis die fehlerhafte Stelle entdeckt sei. Ferner sei es leicht, einen dünnen Silberdraht an einen Draht der Telegraphenleitung zu befestigen und dadurch den elektrischen Strom in die Erde abzuleiten. Es sei überaus schwer, auf einer Strecke von Hunderten von Kilometern die Unterbrechung festzustellen. Im hiesigen Börsenbureau sind vorläufig alle Telegraphisten zum Dienst erschienen, auch im Zentraltelegraphenamt wurde heute früh noch gearbeitet.

Ungünstiges Befinden des Großherzogs von Luxemburg.

In Luxemburger eingeweihten Kreisen erhält sich trotz des Dementis das Gerücht von einer bedenklichen Verschlimmerung des Zustandes des Großherzogs von Luxemburg. Wie ein Telegramm meldet, sind die Prinzessinnen, die am Krankenbett ihres Vaters in Hohenburg weilen, entgegen ihrer Zusage noch nicht nach Luxemburg zurückgekehrt.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 13. Mai.

Ein Operetten-Sommertheater

wird durch den rührigen Direktor des Apollo-Theaters, Herrn Gustav Poller, demnächst eröffnet werden.

Das Etablissement ist infolge seiner günstigen Lage, seiner großen, im Sommer stets kühlen Theaterräume und seines prächtigen Promenadengartens in jeder Hinsicht als Sommertheater geeignet. Herr Direktor Poller kommt mit diesem erfreulichen Unternehmen zweifellos zahlreichen Wünschen entgegen. Es soll im Laufe des Sommers durch ein erstklassiges Künstlerpersonal ein Zyklus von Vorstellungen gegeben werden, unter denen die melodiösesten Operettenwerke vertreten sind.

Die Saison wird am 16. Mai eröffnet werden, die Direktion führt Herr Gustav Poller, die Spiel-Oberleitung liegt in den Händen des Herrn Julius Wahke, am Musikdirigentenpult steht Herr Kapellmeister Rudolf Kipke. Als darstellendes Personal sind 22 Herren und 23 Damen verpflichtet worden. Das Orchester besteht aus achtzehn Mitgliedern.

An Operetten sind zunächst zur Aufführung erworben: „Die Landstreicher" von Ziehrer, „Künstlerblut", „Vera Violetta", „Johann der Zweite" von Eysler, „Der blaue Klub" von Kapeller, „Der Bettelstudent", „Gasparone", „Vizeadmiral", „Das verwunschene Schloß" von Millöcker, „Die Fledermaus", „Eine Nacht in Venedig", „Der Zigeunerbaron", „Prinz Methusalem", „Der lustige Krieg" von Johann Strauß, „Boccaccio", „Fatinitza", „Donna Juanita", „Das Modell", „Leichte Kavallerie", „Die schöne Galathea" von Franz von Suppé, „Der Vogelhändler" und „Der Obersteiger" von Karl Zeller, „Der Mikado" von Sullivan, „Nanon" und „Der Seekadett" von Richard Genée, „Der Hofnarr" von Adolf Müller usw. usw.

Das Publikum von Halle und Umgebung wird die Kunde gerne aufnehmen, daß hier jetzt dem lang empfundenen Mangel einer Sommerbühne abgeholfen wird. Aber es soll sich auch dessen bewußt sein, daß nur rege Unterstützung ein solches mit großen Kosten verknüpftes Kunstunternehmen lebensfähig erhalten kann.

Die Sattlergehilfen

sind in eine Lohnbewegung eingetreten. Sie verlangen zehnstündige Arbeitszeit, einen Mindestlohn von 21 Mark pro Woche, im ersten Jahre nach der Lehrzeit 18 Mark, Abschaffung des Kost- und Logiswesens, sowie 10 Pfg. Zuschlag für Ueberstunden und Sonntagsarbeit.

Jubiläum. Gestern feierte der Prokurist Herr Wilhelm Ulbricht das Fest seines 25jährigen Jubiläums bei der Firma Gebr. Wege, Halle a. S., die seit ca. 40 Jahren hier am Platze besteht. Dem Jubilar wurden zahlreiche Ehrungen verschiedenster Art zuteil.

Der Bezirk Halle a. S. des Deutschen Radfahrerbundes veranstaltet am Sonntag, den 16. Mai 1909, eine Tagestour nach Bad Kösen und Rudelsburg. Abfahrt morgens 5 Uhr. Am gleichen Tage findet eine Nachmittagstour (nachm. 2½ Uhr) statt nach Bad Lauchstedt, hier Zusammentreffen mit der Tagestour und gemeinsame Rückfahrt über Beuchlitz. Beide Fahrten beginnen am Restaurant zum Schultheiß, Merseburgerstr. 10.

Leichenlandung. In der Mansfelderstraße an Weinecks Mühle wurde gestern mittag die Leiche eines Mannes von Arbeitern und Schutzleuten gesichtet und geborgen. Der Tote, der Uhr, Portemonnaie, und ein Notizbuch in der Tasche hatte, wurde als der Barbier Karl Weseberg aus Nietleben rekognosziert.

Eggersdorf b. Schönebeck, den 12 Mai 1909.

Todesanzeige.

Tiefbewegt teilen wir allen Freunden und Bekannten mit, dass mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Grossvater, **der Obersteiger a. D.**

Wilhelm Kühn

nach langem, mit grosser Geduld ertragenen Leiden im Alter von 72 Jahren heute mittag 12¾ Uhr sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familien Kühn,

Eggersdorf und Kulmbach in Bayern.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 15. Mai, nachmittags 3 Uhr in Eggersdorf statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090513010/fragment/page=0003

Letzte Nachrichten.

Der französische Poststreik gescheitert?

Paris, 12. Mai. Allem Anschein nach kommt die Ausstandsbewegung ins Wanken. Von den Postbeamten und Unterbeamten streikt noch nicht der zehnte Teil. Der Dienst funktioniert fast überall ohne Störung; bis jetzt macht sich die Bewegung kaum fühlbar. In der Provinz, besonders in Marseille, Lyon und Bordeaux, sind die Verhältnisse durchaus normal. Nichtsdestoweniger erklärt das Komitee, es sei zufrieden mit dem bisherigen Resultat und werde innerhalb 48 Stunden die vollständige Lahmlegung des Verkehrs durchsetzen. Das Komitee hofft stark auf die Unterstützung der Provinz.

Paris, 12. Mai. Im hiesigen Zentralbureau streiken von 700 Mann nur 80. Einige Kundgebungen fanden statt, wurden aber sofort unterdrückt. Auf den Nebenpostämtern streiken von insgesamt 1800 Beamten nur gegen 90. Auf den Bahnhöfen fehlten 35 Briefsortierer. Auf dem Börsenpostamt war das ganze Personal erschienen.

Paris, 12. Mai. Heute abend fanden neue Verhandlungen mit den Delegierten verschiedener Syndikate statt, die sich mit den Arbeitern solidarisch erklärten. — In Dünkirchen streikt ein Teil der Matrosen, in Nancy ein Teil der Bergleute.

*

Wie uns auf Anfrage von dem Telegraphenamt in Halle a. S. mitgeteilt wird, erleidet der telegraphische Verkehr mit Paris und der Provinz keinerlei Unterbrechung.

Lösung der ungarischen Krise?

Wien, 12. Mai. Der Kaiser hat heute mittag nicht unbefriedigt Pest verlassen, nachdem er bei allen Politikern, die empfangen wurden, eine ausgesprochene Friedensstimmung feststellen konnte. Der Kaiser interessiert sich sehr für den Plan der Bildung einer neuen Partei. Den Auftrag zur Entwirrung hat Wekerle erhalten, der augenblicklich persona gratissima ist. Das wichtigste Ergebnis der Anwesenheit Kaiser Franz Josefs ist die Einigung der Führer. Wekerle reist morgen anläßlich des Besuches des Deutschen Kaiserpaares mit Andrassy nach Wien.

Der Widerstand der türkischen Reaktion.

Saloniki, 12. Mai. Nachrichten aus dem Bereich des 4. Armeekorps zufolge gibt die feindliche Haltung der 26. Brigade, der neuen Regierung gegenüber, zu ernsten Besorgnissen Anlaß. Es sind die strengsten Maßregeln zur Unterdrückung der Bewegung getroffen worden.

Amtsniederlegung.

München, 12. Mai. Landtagsabgeordneter Professor Günther legte mit Rücksicht auf sein Alter und seine beruflichen Verpflichtungen den Vorsitz des Nationalen Vereins für das liberale Deutschland nieder.

Erfolglose Nachforschungen.

Frankfurt a. M., 12. Mai. Die eingehenden Ermittelungen nach dem Täter, der kürzlich den Ueberfall auf die Ehefrau des Bauunternehmers Hermann im Elsenbahncoupé ausgeführt hat, sind leider bisher erfolglos gewesen. Es sind zwar einige Personen vernommen worden, die den Täter gesehen haben wollen, doch haben alle Vernehmungen zu keinem Resultat geführt.

Genickstarre.

Mainz, 12. Mai. In der 6. Kompagnie des 87. nassauischen Infanterie-Regiments ist die Genickstarre ausgebrochen. Es sind sofort alle nötigen Vorsichtsmaßregeln getroffen worden.

Provinzial-Nachrichten.

Hochzeit bei Hofe.

* **Dessau, 11. Mai.** Die Vermählung der Prinzessin Antoinette Anna von Anhalt mit dem Prinzen Friedrich zu Schaumburg-Lippe findet am 26. Mai im Schlosse Georgium in Dessau statt. Zahlreiche Fürstlichkeiten werden aus diesem Anlaß am Hofe in Dessau erwartet.

Verlegung des Osterfestes.

* **Braunschweig, 11. Mai.** Die Landessynode nahm einen Antrag, das Osterfest auf den 21. bis 28. März zu verlegen, an. Der Minister bemerkte, unabhängig von dieser Frage trete man in Erwägungen ein, den Schlußschluß für Ende März einzuführen.

\# **Weißenfels, 12. Mai.** (Die Kürschnergehilfen) sagten zum 15. Mai den Tarif auf und verlangten eine Lohnerhöhung. Die Meister lehnten ab, worauf die Gehilfen beschlossen, ihre Kündigung einzureichen.

)(**Torgau, 12. Mai.** (Einweihung der katholischen Kirche.) Am nächsten Montag wird der Bischof von Paderborn die hiesige katholische Kirche einweihen. Der Hauptakt der Feierlichkeit beginnt 11¼ Uhr.

? **Nordhausen, 12. Mai.** (Eine Ortsgruppe des „Deutschen Luftschifferverbandes") soll demnächst hier gegründet werden, sie will sich der „Sektion Halle" angliedern. Der erste Aufstieg findet am 13. Juni mit dem Ballon „Thüringen" vom Neumarkte aus statt unter Führung des Herrn Oberleutnants Riemann aus Naumburg.

Leitung: Wilhelm Georg.
Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht und Sport: Eugen Brinkmann; für das Feuilleton und Vermischtes: Paul Schaumburg; für den Handelsteil: Erwin Alexander Katz; für den Inseratenteil: Friedrich Endrulat; Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.

— Diese Nummer umfaßt 8 Seiten. — einschließlich „Unterhaltungsblatt").

5. Ziehung 5. Klasse 220. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 12. Mai vormittags.
Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

236 895 519 25 619 744 79 842 945 1004 199 208 17 218 56 515 75 669 747 96 971 98 50 [1000] 2247 128 [300] 93 68 291 411 74 80 [1000] 542 854 [1000] 3085 221 39 548 417 42 4086 269 501 67 89 937 5087 [1000] 182 [500] 229 36 430 583 684 886 93 6092 280 519 84 73 712 20 [1000] 91 952 7007 193 463 508 67 83 784 874 [1000] 901 91 8552 676 737 [500] 88 899 978 9015 [1000] 109 382 575 643 969 [1000]

10067 123 85 393 581 685 78 727 846 [500] 84 11831 45 96 610 66 [500] 12190 367 547 638 732 85 921 60 13437 67 952 14474 84 558 605 87 15125 [1000] 241 688 16060 175 300 434 699 913 17097 724 [1000] 221 [500] 833 584 [1000] 727 18158 306 497 71 [1000] 610 [3000] 724 19058 [3000] 235 91 410 721 801

20126 75 835 697 805 21254 93 583 671 763 22100 15 21 71 23645 [1000] 84 95 [1000] 24 [1000] 818 [1000] 548 [3000] 24001 117 506 603 86 [500] 25228 45 80 815 [500] 743 922 26055 269 435 650 764 816 46 [3000] 27091 201 403 [500] 752 [500] 28818 475 537 86 45 67 614 961 29146 78 91 444 582 [3000] 760

30095 [1000] 129 [500] 531 613 97 735 [1000] 801 6 89 31128 436 508 [500] 619 730 840 978 32211 84 548 554 88 614 823 902 5 33085 [1000] 355 [3000] 649 704 929 79 34418 [3000] 368 [500] 484 509 762 91 898 35087 195 286 639 711 836 59 36018 58 60 85 111 311 586 720 863 923 37031 81 [1000] 82 [500] 87 [1000] 72 [3000] 72 [500] 76 88 [500] 95 38084 220 57 87 405 90 [500] 504 686 850 39354 625 [1000] 709 926 [500]

40189 [500] 286 460 767 905 [500] 14 [2000] 41163 [500] 238 42061 369 502 606 10 [1000] 43063 254 [500] 478 [3000] 570 [1000] 44375 603 951 [1000] 45001 809 81 543 88 [2000] 46023 255 835 85 919 47006 [1000] 47 [500] 415 744 885 996 48037 125 298 503 688 [500] 753 81 890 49001 223 55 73 428 588 610 800 29

50071 204 430 854 51094 115 559 620 885 52050 165 831 60 498 503 851 864 89 79 53847 [1000] 539 750 833 952 54015 96 67 114 250 625 784 811 93 55124 42 226 37 651 63 71 [500] 738 813 16 [3000] 46 56162 267 932 48 87 57840 45 722 32 849 [1000] 58251 347 519 911 59656 912 72

60078 852 73 810 83 [1000] 955 [1000] 59 61139 235 43 48 524 87 893 62125 520 62682 104 38 326 484 545 854 [500] 64065 375 475 [1000] 510 716 31 65154 55 70 211 25 430 79 614 47 782 87 827 925 44 66037 40 [500] 613 62 800 67407 503 18 610 702 68895 461 84 936 69050 460 [1000] 738

70084 323 72 517 57 603 834 87 [3000] 71143 503 36 411 571 656 759 850 924 72057 [500] 98 [500] 193 387 58 89 516 82 778 848 853 [1000] 73094 [1000] 100 16 60 247 672 736 44 852 55 81 [500] 970 74 [1000] 424 553 75081 124 77 305 [1000] 10 62 432 70 504 [3000] 84 921 [1000] 76037 153 522 97 748 888 77039 44 399 487 27 48 78360 534 99 661 86 826 27 933 79027 32 252 503 88 [1000]

80062 100 26 [500] 375 431 588 860 906 [500] 85 99 81254 326 86 593 861 943 97 [1000] 82055 457 648 955 65 83097 94 319 607 75 95 [1000] 781 932 84059 142 488 92 543 605 765 85074 452 502 636 71 86050 55 86 899 [500] 503 87156 225 30 56 248 543 [500] 668 88067 224 62 79 359 749 75 997 89348 65 538 [500] 605 757 [500] 889 949 97

90021 337 498 573 878 912 91 91805 [1000] 450 624 890 909 92246 656 79 775 76 873 93217 42 327 492 989 [1000] 94027 150 432 57 95145 50 210 79 315 409 41 70 [500] 517 88 656 96050 [500] 171 83 [500] 235 302 [1000] 693 766 934 97071 [500] 89 583 601 [500] 10 780 [1000] 85 76 817 77 [500] 98009 16 63 418 48 770 99075 102 258 [500] 434 47 55 509 721 67

100253 330 513 [500] 880 101271 730 102438 916 103688 [1000] 93 240 309 50 410 98 768 823 74 997 104048 504 99 733 813 51 919 35 105490 501 629 93 824 903 106007 [3000] 271 413 107131 355 468 896 998 108049 563 604 775 77 809 [3000] 62 109268 651 886 [1000]

110121 65 264 841 [1000] 45 444 845 76 922 111206 19 613 70 [3000] 112182 438 508 [500] 919 58 113337 454 90 114194 224 80 508 77 177 839 954 88 89 115752 336 43 669 96 116058 164 527 619 731 49 69 117312 [500] 93 525 64 904 92 118082 196 200 499 533 770 78 825 938 41 50 71 99 119450 93 628 76 754 964

120187 814 41 475 751 847 85 121592 [3000] 651 95 810 75 960 122040 142 504 608 732 123307 11 43 675 [500] 909 124055 146 332 449 [1000] 50 532 [1000] 787 125785 535 79 [500] 778 826 63 885 126053 491 836 [500] 127036 214 66 304 453 618 754 857 128106 456 546 [500] 74 608 86 745 863 74 904 129008 158 308 11 [500] 26 27 86 452 91 761 979 80 [1000]

130032 84 558 797 133053 96 126 74 409 585 724 42 91 833 902 132159 208 62 555 755 77 [1000] 873 133507 98 656 134411 806 498 528 89 659 69 [1000] 746 [3000] 931 135031 88 756 217 409 [500] 700 72 854 [3000] 223017 46 53 484 744 887 [500] 137040 483 97 589 675 704 945 79 89 138141 250 311 21 88 657 708 139548 80 [500] 779 805 21 [1000] 922

140183 258 91 387 98 484 922 141034 332 509 [3000] 72 617 772 861 998 142068 117 261 801 501 637 51 788 821 83 143196 566 611 [500] 767 144032 92 148 245 386 605 87 [1000] 81 145088 433 48 575 722 52 986 146128 [500] 40 236 89 [1000] 477 95 522 [3000] 3 48 [3000] 14 [3000] 37 & 15000, 58 & 10000, 128 & 5000, 1830 & 3000, 2909 & 1000, 4394 & 500.

5. Ziehung 5. Klasse 220. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 12. Mai nachmittags.
Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigeführt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

85 121 54 352 566 807 1871 [3000] 89 412 602 867 2280 438 643 [3000] 748 67 882 3057 102 30 563 779 88 832 951 4113 45 [500] 294 496 505 627 [500] 5039 52 472 727 6095 178 [500] 80 646 752 900 23 [500] 7138 51 91 460 79 928 8032 181 [3000] 294 405 65 583 [500] 622 [500] 86 822 [1000] 231 70 87 328 515 28 [500] 831

10259 578 11329 413 31 80 515 88 84 620 67 730 921 12074 97 [500] 280 301 79 616 55 [1000] 704 50 98 875 [1000] 93 [3000] 970 13285 98 300 478 [500] 542 83 686 14394 548 74 700 [1000] 15066 70 182 226 459 509 [1000] 16105 [1000] 83 445 [500] 518 10 23 88 55 723 [1000] 17052 124 [500] 203 15 329 59 77 547 68 709 82 889 [500] 18128 433 74 396 [3000] 843 926 [1000] 55 79 80 19107 272 393 433 955

20068 129 86 [500] 211 12 [500] 41 79 83 652 82 923 49 87 89 21210 425 [1000] 665 805 22029 145 491 571 [3000] 840 [2000] 23 [500] 853 866 951 87 24021 38 293 452 77 862 613 731 [500] 841 950 25051 277 375 99 557 704 69 896 26380 600 737 75 862 27226 93 545 91 587 776 841 28148 668 29045 216 64 415 82 618 50 747 810 [1000]

30008 46 58 868 75 488 731 31063 732 41 [3000] 510 32105 21 41 513 415 [1000] 541 61 33168 249 74 804 56 481 [3000] 99 553 881 34101 [500] 51 238 504 64 528 24 716 [1000] 27 46 55 35008 16 49 119 [500] 206 [500] 368 50 57 437 568 628 [1000] 24 885 994 36499 504 37 42 49 545 828 37232 51 315 82 [1000] 603 38229 403 61 [3000] 545 654 796 815 918 [500] 39166 [1000] 245 835 52 771

40513 700 813 [2000] 78 41018 149 [500] 78 525 36 611 771 [3000] 72 822 56 855 88 42142 244 704 [500] 52 82 85 815 954 94 43975 [500] 352 [3000] 99 507 834 44066 227 56 98 553 801 3 23 942 [3000] 85 83 45500 180 40 [1000] 249 478 82 555 70 [500] 801 [1000] 901 [500] 444 623 723 816 47 52 [1000] 54 89 47052 114 [500] 39 [500] 85 240 74 303 89 586 736 [500] 838 48159 249 429 632 833 900 49042 328 457 92 [1000] 768 928 [1000]

50130 46 74 128 452 85 626 792 868 51053 133 555 566 631 33 77 52652 88 68 122 565 78 850 505 61 673 [500] 741 91 851 939 53001 300 859 74 54037 463 698 [500] 710 973 55011 23 194 363 458 564 710 979 56009 [500] 226 64 808 447 568 607 750 57095 [3000] 108 257 [1000] 545 613 [1000] 951 63 58831 148 69 885 617 21 26 866 89 59024 107 209 413 603 76 85 906 80

60116 208 77 94 623 31 71 61023 180 83 274 340 942 61 62056 241 [500] 368 613 727 82 98 910 63089 636 817 [3000] 168 [2000] 236 438 [500] 866 65009 [500] 44 811 66029 848 83 410 537 [3000] 21 [3000] 81 812 78 67004 7 185 52 [500] 400 [1000] 250 84 68046 111 391 860 905 70 75 69179 206 551 86 615 67 731 871 74

70073 288 576 85 647 [3000] 840 [1000] 71034 [1000] 395 471 943 72014 [500] 112 274 94 [500] 475 658 853 82 73173 431 [500] 63 [3000] 74 937 [1000] 74106 19 270 854 [1000] 455 95 75019 71 139 51 337 578 76072 395 782 890 [500] 83 77226 390 94 [1000] 464 8 89 538 [500] 818 906 98 [1000] 78046 298 326 676 85 [1000] 863 79064 171 210 35 605 [1000] 29 90 [3000] 835

80061 293 343 440 [500] 780 [1000] 921 81173 301 [1000] 18 44 306 44 427 713 838 49 847 65 82028 185 413 [1000] 91 617 83009 523 51 519 725 84035 141 284 434 83 [500] 730 85184 91 269 471 86155 250 339 [500] 429 72 939 87125 517 611 [500] 48 813 88162 232 43 720 [1000] 937 89215 82 360 420 [1000] 572 93 98 [500] 718 901 [1000] 90011 271 333 423 47 515 62 901 73 91312 649 385 92002 57 522 668 793 93155 213 390 968 94197 259 359 666 92 647 53 739 990 95000 240 481 582 687 739 [500] 51 [1000] 96163 38 250 57 [1000] 959 [3000] 97 [500] 815 [1000] 51 97132 270 337 722 98166 293 [500] 870 88 [3000] 87 479 767 86 99026 40 236 321 959

100192 [1000] 221 640 [500] 831 101063 348 545 [500] 85 612 793 911 [1000] 102105 11 64 [1000] 307 43 78 500 33 674 [1000] 89 [3000] 103047 937 [1000] 104012 193 435 [500] 1000 [500] 105208 [3000] 63 75 728 932 938 106002 254 [1000] 925 94 548 [500] 688 905 [500] 107081 251 77 493 50 512 768 833 937 108005 30 42 49 807 232 51 394 48 109010 18 782 863 [1000] 929 30

110067 257 [500] 85 964 111025 [500] 135 543 90 112055 225 570 [500] 936 113068 210 [1000] 389 443 84 660 758 822 72 114042 230 609 48 51 729 115005 69 519 88 777 840 [1000] 998 116097 299 409 768 801 904 117069 229 649 92 711 52 819 73 118010 33 193 243 336 512 744 983 119055 [500] 73 211 41 48 455 [1000] 705 41 46 [3000] 93 931

120044 66 138 418 70 585 717 94 925 121007 88 94 130 56 286 314 479 718 829 72 78 122023 78 [1000] 95 153 [1000] 349 645 59 85 953 123389 419 516 662 700 [1000] 24 58 849 929 124094 118 436 88 529 704 [1000] 839 75 [3000] 125158 [2000] 314 480 516 69 784 89 919 [1000] 31 126034 [500] 369 448 533 968 127418 [1000] 54 56 502 93 931 43 990 49 128143 88 271 79 594 73 931 129000 255 [1000] 565 96 741

130247 [500] 555 [3000] 67 769 [1000] 839 131209 [1000] 513 668 132298 830 452 539 628 [1000] 747 [1000] 99 818 133047 144 849 537 608 58 818 [3000] 46 91 174 [500] 84 895 [500] 135007 352 462 557 61 [1000] 150074 202 35 [500] 369 [3000] 492 [500] 697 [1000] 993 95 151098 [500] 810 15 414 619 152077 841 438 911 153408 561 843 [1000] 154400 890 789 848 155401 567 92 624 58 156124 208 54 71 90 324 481 [1000] 157008 89 178 222 506 618 [500] 69 708 11 97 [5000] 68 158024 102 78 260 49 497 118 [3000] 856 76 [500] 937 159235 [500] 50 554 827 [500] 95 [1000]

160015 58 107 14 565 704 14 83 874 161088 118 96 827 [500] 525 907 66 162288 [500] 306 487 95 [3000] 578 95 621 163117 67 584 [1000] 450 [3000] 844 77 164008 116 48 318 532 50 69 70 868 998 165197 282 311 42 408 60 743 873 [1000] 66 166145 [500] 66 240 [500] 527 730 885 167009 90 [500] 100 212 48 91 421 85 546 911 89 168075 138 68 331 405 42 76 81 513 99 808 70 961 169203 88 459 [500] 75 602 865

170195 203 978 [3000] 440 833 965 69 171098 [3000] 76 110 219 86 575 65 [1000] 770 88 850 172464 649 750 173000 80 84 877 436 918 902 [500] 42 [3000] 174009 158 304 435 53 908 175079 94 [3000] 302 15 441 594 917 176541 583 929 177454 50 864 958 178008 77 279 80 627 28 854 915 63 179083 118 91 836 860 929 35

180121 [1000] 377 569 610 78 745 822 99 86 59 181006 136 379 400 [1000] 849 [500] 952 182113 522 779 902 56 68 183178 226 590 78 79 [3000] 184100 [500] 256 [1000] 95 879 756 185076 129 88 201 50 75 [500] 420 51 526 40 76 186261 603 740 800 42 187015 543 521 188293 [1000] 445 777 975 189014 [500] 41 261 78 [500] 843

190199 [500] 299 896 489 [1000] 98 [500] 868 191053 [3000] 292 492 577 734 [1000] 41 559 83 [500] 192235 489 523 69 83 717 846 61 913 193081 221 415 81 624 792 194064 416 578 773 890 195066 106 [500] 259 250 86 439 710 196047 58 111 50 60 200 450 69 96 566 83 197029 70 [1000] 132 301 93 769 839 909 777 198879 423 [1000] 885 [500] 199018 80 300 57 581 [3000] 622 [1000] 83 835 85 919

200039 83 135 281 93 361 404 85 522 43 784 90 970 92 902 201006 62 144 541 437 658 80 740 202339 89 442 [500] 67 75 [3000] 581 711 [1000] 883 905 43 [1000] 203043 418 75 505 [500] 814 41 90 904 204000 [500] 350 [1000] 410 855 919 205049 128 44 263 [500] 414 77 78 85 762 814 27 54 206220 560 [500] 597 790 207044 [1000] 877 518 89 754 973 82 [500] 208045 321 501 660 71 80 743 [1000] 88 856 [1000] 209006 135 [3000] 82 314 724 [1000]

210069 110 [500] 13 [500] 223 82 311 94 572 675 918 211048 85 [3000] 452 550 686 804 51 911 41 [500] 212136 472 503 62 614 838 58 929 65 213108 89 229 403 597 [3000] 214113 69 94 [3000] 445 714 26 29 902 [3000] 215253 807 [1000] 704 59 836 [1000] 947 216541 977 [1000] 217903 [1000] 500 843 51 963 [3000] 218169 311 95 648 [500] 53 88 856 [3000] 919 24 219079 389 510 [500] 719 921

220138 378 535 476 837 [3000] 985 221007 479 549 678 778 77 812 222000 [1000] 223477 656 748 224071 191 489 858 225022 232 327 38 666 97 827 226384 [1000] 99 410 562 74 671 [3000] 711 914 227185 441 [3000] 537 [500] 647 896 916 228198 297 516 635 [500] 327 29 47 977 229281 409 670 800 43 69 99 [500]

230178 86 626 806 231143 268 584 758 889 97 956 79 232008 425 654 74 77 [500] 871 945 [3000] 99 233265 543 [3000] 606 94 98 609 909 45 234088 582 875 921 235062 85 152 [500] 64 74 [500] 451 531 640 [1000] 704 77 492 773 237064 77 [500] 450 [1000] 801 70 704 833 76 238010 [500] 899 471 95 868 [1000] 937 [500] 239004 276 858

240640 746 868 241082 215 [3000] 82 [500] 497 525 632 67 811 938 95 242236 95 [500] 545 714 907 [3000] 243162 210 [1000] 61 [3000] 62 525 244127 533 476 557 84 601 51 78 93 [500] 785 245514 58 604 725 [500] 79 870 98 937 246069 508 77 670 [1000] 113 81 247081 249 532 708 878 248032 [1000] 144 98 558 66 609 789 809 83 249039 277 487 565 648 [1000] 84 806 82

250038 78 85 120 75 97 741 65 608 757 647 251014 317 674 78 89 732 59 816 76 901 27 53 252044 134 227 856 77 936 90 977 253126 74 732 45 894 931 58 97 254005 [3000] 404 [500] 51 799 904 255001 133 460 894 256243 305 [1000] 79 97 426 529 84 779 87 257025 222 440 82 831 258041 141 228 43 676 748 58 259004 117 67 [3000] 352 477 88 [500] 669 951

260283 451 677 767 800 13 261296 314 494 571 616 18 [500] 30 262020 46 109 262 419 590 680 701 22 888 263127 476 651 [500] 53 67 87 847 [500] 264101 803 14 412 536 265088 907 475 [3000] 577 659 750 886 76 266073 185 229 [1000] 308 5 [3000] 438 [1000] 58 603 98 [500] 738 [500] 267150 410 510 268045 51 234 326 681 83 863 964 [3000] 77 [3000] 120 858 929

270077 521 59 820 688 792 919 271107 53 804 709 920 272308 721 51 897 944 273070 317 705 842 274009 145 231 331 903 [5000] 758 881 87 275129 [500] 36 231 [1000] 556 71 861 63 96 966 276070 108 855 407 523 786 863 74 910 277525 684 [1000] 764 278361 462 650 [3000] 738 844 279348 51 97 911

280031 371 535 63 75 381 60 71 904 281387 321 462 674 891 56 917 282036 153 831 698 725 [1000] 848 283101 18 254 [1000] 589 [1000] 945 284027 167 [500] 96 205 324 48 54 545 664 821 35 285005 11 473 86 564 286200 7 96 356 287016 71 417 20 534 683 928

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie à 300000 M., 1 Gewinn à 500000, 1 à 200000, 1 à 150000, 2 à 100000, 1 à 75000, 2 à 60000, 2 à 50000, 3 à 40000, 14 à 30000, 37 à 15000, 58 à 10000, 128 à 5000, 1830 à 3000, 2909 à 1000, 4394 à 500.

5. Ziehung 5. Klasse 220. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 12. Mai nachmittags.
Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigeführt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

814 136519 877 137146 58 284 810 82 48 [5000] 198 138158 480 624 756 73 [3000] 139189 684 785 859 78

140088 99 229 42 419 522 88 600 970 141254 84 453 701 47 64 142284 556 454 523 26 [3000] 718 78 804 143087 258 309 92 595 41 612 76 779 82 144115 281 350 419 78 554 604 145068 [500] 837 [1000] 471 507 816 [3000] 38 146091 195 481 604 818 926 149016 68 644 785 [3000]

150159 241 [500] 77 325 912 73 151001 185 388 450 558 600 [500] 745 152350 56 460 671 92 837 910 [3000] 153381 [1000] 560 8 722 [1000] 154419 326 532 638 816 [500] 31 155077 89 [1000] 785 68 907 156078 [500] 86 285 [1000] 306 70 77 413 519 632 37 88 899 158135 350 76 [5000] 159842 524 945

160001 [500] 40 144 265 304 753 161012 320 50 588 832 69 962 162107 211 34 544 529 [3000] 68 816 946 49 163016 25 262 306 657 746 164218 24 [3000] 707 852 [500] 93 165007 150 96 [1000] 166000 [500] 648 [3000] 842 166007 168 253 [1000] 378 490 96 671 [500] 843 167150 263 560 649 88 770 96 812 168079 169215 [1000] 315 19 936 43 63

170118 235 304 401 5 52 501 [1000] 657 807 171115 [3000] 227 355 607 12 [3000] 727 863 67 71 922 172295 [500] 594 869 [3000] 956 173033 [1000] 15 [500] 451 [1000] 583 78 174001 132 323 477 701 814 175015 81 348 670 786 817 [500] 19 [1000] 176139 244 457 [1000] 885 [500] 177044 292 678 731 178053 59 308 573 687 846 907 26 179137 43 98 290 443 882 784 805 [500]

180024 [3000] 255 661 181215 [500] 88 178 89 263 347 434 507 874 98 182184 99 202 432 511 643 [1000] 183305 [1000] 29 816 431 [500] 518 28 [1000] 671 55 184097 146 367 404 12 43 642 82 883 185272 188120 226 [3000] 506 18 841 56 [3000] 187029 311 536 88 [500] 671 996 188000 263 707 189141 49 355 77 535 607 20 95 641

190045 [1000] 109 41 71 797 325 54 [3000] 428 53 514 918 38 191012 98 106 249 307 484 85 555 [3000] 685 702 56 95 848 192662 158 254 447 [3000] 83 568 193037 [1000] 148 94 352 632 51 826 [500] 998 194000 [1000] 114 91 81 214 51 328 [1000] 901 [500] 195343 442 659 [3000] 7 [500] 9 418 739 866 922 197040 62 73 85 177 99 434 557 75 93 95 718 880 198507 [3000] 28 78 691 767 [3000] 928 99 199223 418 69 719 [3000] 63 908

200099 123 90 215 435 87 550 75 665 96 711 [500] 201095 145 70 [3000] 76 236 671 74 841 202092 225 568 451 [500] 593 867 203078 109 81 292 592 204070 155 378 637 88 931 68 78 205192 271 518 20 612 [3000] 705 68 87 832 206050 135 [3000] 571 99 439 [3000] 549 683 918 207059 529 622 759 65 831 964 208110 211 46 691 864 209013 18 23

210289 432 73 752 68 82 211155 227 406 80 545 54 645 79 853 989 212112 459 563 730 213181 [1000] 312 70 96 427 97 98 [500] 636 947 83 214222 550 628 215058 132 93 [3000] 257 317 27 446 908 33 216043 [1000] 458 607 71 217149 231 [1000] 424 520 714 218112 651 81 893 857 219229 450 559 752 933

220213 97 [3000] 539 71 917 221632 736 826 [3000] 965 85 222127 [3000] 229 529 44 468 84 546 608 [500] 75 929 223017 351 45 59 704 224234 40 [3000] 405 645 77 [1000] 84 944 225314 [500] 77 [3000] 672 [500] 88 [3000] 90 227011 38 89 105 239 77 [1000] 435 532 [500] 60 67 228041 79 315 24 88 423 527 739 59 808 [500] 229065 302 39 812 45 411 51 609 873 97 960

230084 [1000] 78 [3000] 76 231301 59 232037 39 50 95 159 327 [500] 415 507 712 71 824 983 233198 887 613 52 756 974 [3000] 75 234019 116 82 85 262 563 622 [500] 905 66 70 235898 405 540 77 [500] 614 95 609 15 92 236301 43 52 41 [500] 50 96 521 697 774 884 237037 529 65 666 [500] 73 [3000] 238034 673 744 [500] 440 58 718 901 239107 [500] 240031 216 39 44 385 512 [500] 782 241084 287 821 35 943 [500] 242017 [1000] 99 266 633 38 67 75 [500] 858 948 243191 126 495 65 544 910 69 244117 225 [1000] 321 711 245141 618 784 926 246095 207 32 [3000] 137 [1000] 247304 84 [1000] 248370 [1000] 354 537 [3000] 89 [3000] 249130 59 295 325 [1000] 40 475 688 250007 30 100 383 611 726 858

250216 734 893 996 251068 87 86 601 18 [3000] 172 882 252009 135 47 238 [3000] 113 482 601 19 608 877 988 80 254120 [5000] 783 255344 579 645 94 744 87 989 256041 109 885 42 899 510 627 73 257068 119 [3000] 861 [1000] 96 [3000] 98 [1000] 258714 [5000] 103 255 [5000] 63 305 484 567 735 [3000] 45 60 841 60 259037 73 215 438 81 578 82 601 32 78

260210 636 719 51 71 934 90 261047 172 280 72 347 496 543 723 807 262000 [1000] 263 [3000] 555 88 93 [3000] 776 [3000] 97 [1000] 263106 311 95 264006 153 304 625 714 265192 281 [500] 532 48 [1000] 721 266163 238 46 566 625 899 267054 387 506 678 881 986 268079 813 44 65 491 784 59 904 269011 287 416 501 41 934 83 270000 [3000] 906 212 844 271129 63 289 408 [1000] 501 654 770 817 272130 375 469 55 586 609 717 844 273161 93 [1000] 326 414 606 738 274034 74 287 853 275382 413 706 4 842 276224 404 537 65 846 788 88 277541 78 [5000] 901 278054 145 346 460 853 86 279237 563 653 605 73 [3000] 919 98

280028 82 80 180 248 622 916 281317 65 66 70 435 63 501 85 [1000] 631 57 282418 517 72 283040 [3000] 240 59 36 73 885 284154 476 526 [5000] 94 668 712 70 968 61 66 92 285398 [3000] 562 286014 87 159 234 [1000] 82 435 588 627 820 287754 419 741 82 88 98

des Dampfers, um die beiden Aviatiker zu begrüßen und zu beglückwünschen. Die Aviatiker erklärten, daß sie außer einigen Flügen für die Regierung in Fort Myer, die im Juni stattfinden dürften, in Amerika keine Aufstiege unternehmen würden. Im August würde einer oder beide nach Europa zurückkehren und sich direkt nach Berlin begeben.

Sportnachrichten.

Paris, 12. Mai. Als die Gebrüder Wright mit ihrer Schwester Katherine auf dem Schnelldampfer „Kronprinzessin Cecilie" in Newyork eintrafen, begaben sich zahlreiche Abordnungen von Klubs und Gesellschaften an Bord

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090513010/fragment/page=0004

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.".)

3 Uhr 10 Min. Kredit 201,80, Diskonto 189,12, Deutsche Bank 243,75, Kanada 180,37, Paketfahrt 119,20, Nordd. Lloyd 92, Russische Anleihe von 1902 86, Laurahütte 193,70, Bochumer Guss 228,25, Harpener 196, Gelsenkirchen 185,25, Berliner Handelsgesellschaft 175,37, Baltimore 114,50, Phönix 172,50, Dresd. Bank 153, Schaaffhausen 134,62, Lombarden 18,30, A. E.-G. 237,75, Siemens & Halske 221,75, Deutsche Uebersee 163,90, Luxemburger 190,50. — Tendenz: Ziemlich fest.

Am Kassamarkt notierten höher: Omnibus-Ges. 2,50, Akt.-Ges. f. Verkehrswesen 4,50, Rhein. Chamotte 2, Berlin-Anhalter Masch. 2,60, Recklenborg Schiffswerft 6,50, Stettiner Vulkan 4, Dürener Metall 2,50, Hallesche Masch. 5, Harkort Brücken 2, Hofmann Waggon 6, Linke Waggon 5,50, Baer & Stein 2, Panzer 2, Silesia Emaillierw. 2,10, Anilinfabr. 5,50, Deutsche Waffenfabr. 2,25, Ver. Glanzstoff 11, Nordd. Wolle 3,50, Arenberg Bergwerk 2,50, Grube Eintracht 3,50, König Wilhelm 2; niedriger: Busch Waggon 2,25, Julius Pintsch 2, Reichelt Metall 5,90, Deutsche Gasglühlicht 6, Gebhardt & König 5, Nordd. Steingut 6,25, Planiawerke 2, Caroline 2.

*

Londoner Börse vom 12. Mai. Es notierten: Engl. Konsol, 85,06, Rio Tinto 70,50, Geduld 3,18, Goldfields 5,69, Steel com. 59,25 Steel prefs. 123,75, Rand Mines 5,75, Anaconda 10,56.

Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik A.-G. in Halle a. S.

In der gestrigen Sitzung des Aufsichtsrates der Zeitzer Paraffin- und Solaröl-Fabrik zu Halle a. S. gelangte der Abschluss für das am 31. März beendigte Geschäftsjahr 1908/09 zur Vorlage.

Der Bruttogewinn beträgt unter Hinzurechnung des Vortrages 1 001 591,56 Mk.

Es wurde beschlossen, davon 527 615,08 Mk. zu Abschreibungen zu verwenden und der Generalversammlung zu empfehlen, 10 Proz. Dividende zu verteilen.

Die Generalversammlung findet am 23. Juni 1909, mittags 12 Uhr, im „Hotel zur goldenen Kugel" in Halle a. S. statt.

Kaliwerke Bismarckshall. In Berlin fand eine Aufsichtsratssitzung statt, in der mitgeteilt wurde, dass die Verpflichtung zur Zuzahlung von 40 Proz. nur auf 2687 Aktien erklärt wurde, der Plan der Verwaltung also gescheitert ist. Der Aufsichtsrat beschloss, auf den 7. Juni nach Hannover eine Generalversammlung einzuberufen und eine Zusammenlegung der Aktien, sowie die Ausgabe von 2 Millionen Mark neuen Aktien zu beantragen.

Akt.-Ges. für Glasindustrie vorm. Friedr. Siemens. Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 16 Proz. fest und wählte an Stelle des gesundheitshalber auf eine Wiederwahl verzichtenden Bankdirektors Michelet den Geheimen Oberfinanzrat v. Klitzing neu in den Aufsichtsrat. Nachdem die ersten Monate ein etwas schwächeres Geschäft gebracht hätten, sei nunmehr, wie die Verwaltung mitteilte, das Geschäft wieder so belebt, dass ein Ausgleich erwartet wird.

Orenstein & Koppel — Arthur Koppel Akt.-Ges. Ueber die Aufsichtsratssitzung teilt die Verwaltung mit: In der Sitzung wurde der Abschluss pro 1908, welchem ausschliesslich die Geschäftsergebnisse der bisherigen Orenstein & Koppel-Gesellschaft pro 1908 zugrunde liegen, festgestellt. Derselbe gestattet nach Abschreibung von 619 199 (i. V. 471 425) Mk. die Verteilung einer Dividende von 15 Proz. (wie i. V.), wobei ein Vortrag von 900 472,39 Mk. gegen 891 407,86 Mk. im Vorjahre verbleibt. Die hiervon getrennt behandelte Abrechnung für die bisherige Arthur Koppel Aktiengesellschaft pro 1908 hat nach Berücksichtigung der an die Aktionäre der Arthur Koppel Aktiengesellschaft pro 1908 ausgeschütteten 8 Proz. Dividende ein Resultat ergeben, welches nach Deckung der noch nicht genau feststehenden Fusionskosten einen Buchgewinn der vereinigten Gesellschaft in Höhe von reichlich 2 000 000 Mk. erwarten lässt.

* **Auflösung der Berliner Stabeisenkonvention.** Da die Firma Akt.-Ges. Steffens & Noelle aus der Berliner Stabeisenkonvention ausgetreten ist, hat sich diese aufgelöst. Der Wettbewerb am Berliner Stabeisenmarkt hat sich infolgedessen weiter verschärft. Es sind Bemühungen im Gange, eine neue Konvention zustande zu bringen, im Augenblick lässt sich jedoch noch nicht absehen, ob diese zum Erfolge führen werden. Was die Bildung eines allgemeinen deutschen Stabeisenverbandes anlangt, so sind die Verhandlungen über den bisherigen Stand nicht hinausgekommen. Der Syndizierung der B-Produkte stellen sich unverändert die alten Schwierigkeiten entgegen, die sich einerseits aus der Festlegung der Produktionshöhe und der Beteiligungsquoten ergeben, und andererseits in persönlichen Interessen begründet sind. Soviel sich feststellen lässt, stehen die grossen gutfundierten Werke dem Gedanken der Gründung eines allgemeinen Stabeisenverbandes nicht besonders wohlwollend gegenüber.

Revisions- und Vermögensverwaltungs-Akt.-Ges. in Berlin. Die ausserordentliche Generalversammlung genehmigte die vorgeschlagene neue Fassung des Gesellschaftsvertrages. Diese war zum grössten Teil formeller Natur. Nur in zwei Punkten tritt eine einschneidende Veränderung ein. Die Firma wird in „Revisions" Treuhand-Akt.-Ges. abgeändert. Ferner wird durch das neue Statut der Betrieb von Bank- und Finanzgeschäften für eigene Rechnung ausdrücklich untersagt. Die Verwaltung erklärte, sie wolle mit dieser Einschränkung ihres Arbeitsgebietes, die nur dem bisherigen Gebrauche entspreche, dem Charakter der Gesellschaft als Treuhänder und Verwalter fremden Vermögens Rechnung tragen.

Der neue **Direktor des Norddeutschen Lloyd, Heineken,** der an die Stelle des verstorbenen Dr. Wiegand getreten ist — ohne den Titel eines Generaldirektors —, ist im Jahre 1860 als Sohn eines Rechtsanwalts und früheren Konsulenten des Norddeutschen Lloyd Dr. Johann Heineken geboren. Heineken war 6 Jahre lang in einer Baumwollfirma in Liverpool tätig. Ende 1896 kehrte er nach Bremen zurück, um dort die Baumwollimport- und Versandfirma Heineken & Vogelsang zu gründen. Diese Firma etablierte im Süden der Vereinigten Staaten, in New York, London, Hamburg und Havre gleichzeitig Zweigniederlassungen und gehörte bald zu den grössten und angesehensten Baumwollfirmen Bremens. Heineken wurde Mitglied des Vorstandes der Bremer Baumwollbörse, später deren Vizepräsident, bis er 1898 auch Mitglied der Handelskammer Bremen und 1905 deren Präsident wurde. Im Jahre 1902 wählte man ihn in den Aufsichtsrat des Norddeutschen Lloyd. Im Jahre 1905 entschloss er sich, einer Berufung des Norddeutschen Lloyd in das Direktorium Folge zu leisten und trat am 1. März 1906 in die Direktion ein. Ihm lagen seitdem die Leitung sämtlicher Frachtenabteilungen der Gesellschaft und die Vertretung des Generaldirektors ab.

Lederfabrik Akt.-Ges. vorm. Eyck & Strasser in Berlin. Bei der Generalversammlung am 26. Mai, in der der Bericht der Revisionskommission erstattet werden soll, werden folgende Sanierungsanträge gestellt: Herabsetzung des Grundkapitals durch Zusammenlegungen von je 10 Aktien in eine. Beschlussfassung über die Verwendung des durch die Herabsetzung des Grundkapitals erzielten Buchgewinns; Erhöhung des Grundkapitals durch Ausgabe von auf den Inhaber lautenden, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigten Aktien bis zur Höhe von 3 000 000 Mk.; Ausgabe von Genussscheinen, Festsetzung der Rechte derselben und der Modalitäten, unter denen diese den Inhabern der alten Aktien gewährt werden sollen.

Bei dem Gläubiger-Schutzverband der Textilindustrie zu Berlin sind in der Woche vom 1. bis 8. Mai 64 Konkurse und Zahlungseinstellungen zur Anmeldung gelangt, hiervon waren 35 Akkordvorschläge bezw. Zahlungsschwierigkeiten, während 29 Konkurs-Eröffnungen angezeigt wurden.

Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn-Gesellschaft. Dem Geschäftsbericht für 1908 zufolge ist die Steigerung der Einnahmen von einem prozentual noch stärkerem Anwachsen der Betriebsausgaben begleitet gewesen, so dass der Reinertrag zurückgegangen ist. Die Einnahmen aus dem Personenverkehr stiegen von 359 509 auf 442 866 Mk., die aus dem Güterverkehr von 923 724 auf 1 049 240 Mk. Die gesamten Betriebseinnahmen betragen 1 717 542 (i. V. 1 555 430) Mk., die Betriebsausgaben 1 137 270 (i. V. 968 072) Mk. Aus dem Reingewinn von 265 967 (i. V. 345 840) Mk. sollen bekanntlich 4½ (i. V. 5½) Proz. Dividende verteilt und 27 547 (i. V. 50 630) Mk. auf neue Rechnung vorgetragen werden. Zur Deckung der Mehraufwendungen bei der Erweiterung des Unternehmens soll die Generalversammlung die Ausgabe einer 4proz. Anleihe von 2 Millionen Mark genehmigen. Die noch unbegebene 1 Million Mark der letzten 3½proz. Emission von 1906 soll als Rücklage für spätere Bedürfnisse dienen. Im laufenden Jahre hat der Personenverkehr der ersten drei Monate eine Mehreinnahme von rund 9000 Mark gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres ergeben, während die Güterverkehrseinnahmen um rund 19 000 Mk. zurückgeblieben sind. Die ungewöhnlich lange andauernden winterlichen Witterungsverhältnisse haben im Baugewerbe vielfache Hemmungen gebracht und die Bautätigkeit stark beeinträchtigt, wodurch der Bedarf an Baukalk und anderen Baumaterialien eine starke Einschränkung erfahren hat und die Verfrachtungen erhebliche Einbusse erlitten haben. Es dürfe aber darauf gerechnet werden, dass mit der Hebung der Bautätigkeit wieder eine angemessene Verkehrssteigerung eintreten werde.

Patent-Nachrichten.

Patent-Anmeldungen.

Nollesche Werke, Ernst Nolle, Weissenfels a. S. Mehrzangen-Leistenmaschine mit selbsttätiger Nagelvorrichtung.
Fa. Heilbrun & Pinner, Halle. Vorrichtung zur Herstellung von Girlandenpapier.
Fa. Gustav Toelle, Niederschlema. Misch- und Zufaserungsmaschine für Papier- und Papierstoff.

Patent-Erteilungen.

Herr Otto Rauchfuss, Holzweissig bei Halle. Zimmer-Dampfbadestuhl.

Gebrauchsmuster-Anmeldungen.

Fa. Thiem & Töwe, Halle. Bunsenrohr für Gasglühlicht mit innen angeordneter Umlaufkammer.
Herr Hermann Fest, Halle. Klammer zur Befestigung elektrischer Schwachstromleitungen an den Wänden.
Herr Gustav Leopold, Halle. Schirm für Gashängelicht zur Beleuchtung von Block- und Stellwerken.
Herr Adolf Schnabel, Halle. Reklametafel mit Kleiderhaken.
Herr Fritz Axtheim, Halle. Elektrisch betriebene Zwillingsluftpumpe zum automatischen Verschank von Flüssigkeiten.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Herrn P. Köster, Halle. Stahl-Beinmessband mit Federwage.
Fa. Hallesche Metallwarenfabrik vorm. Dr. Pollak, Halle. Spielapparat mit durch Luft angetriebener Windturbine in Verbindung mit einer Nebelhornstimme.

Waren und Produkte.

Wochenbericht von Jonas Hoffmann.

Neuss, 7. Mai.

Der Getreidemarkt bewahrt auch weiterhin sein festes Aussehen. Sämtliche Sorten weisen neue Preisbesserungen auf. Der Verkehr bleibt indes sehr still. Weizenmehl wird ebenfalls höher gehalten. Der Absatz ist ein unbefriedigender, da die Käufer in Anbetracht der hohen Preise ihren Bedarf nach Möglichkeit einschränken. Roggenmehl ist ruhig, aber gut behauptet. Weizenkleie stetig. Tagespreise: Weizen bis 260 Mk., Roggen bis 190 Mk., Hafer bis 180 Mk. die 1000 kg. Weizenmehl Nr. 000 ohne Sack bis 32½ Mk., Roggenmehl ohne Sack bis 26½ Mk. die 100 kg. Weizenkleie mit Sack bis 5,40 Mk. die 50 kg.

Die Umsätze in Rüböl- und Leinsaaten blieben trotz der festen Haltung auch in dieser Woche wieder auf ein Minimum beschränkt. Leinöl konnte sich in den letzten Tagen etwas befestigen, während Rüböl infolge der niedrigeren Angebote seitens der norddeutschen Mühlen billiger erhältlich ist. Oelkuchen ruhig. Tagespreise bei Abnahme von Posten: Rüböl ohne Fass bis 55 Mk. ab Neuss, Leinöl ohne Fass bis 43½ Mk. die 100 kg, Frachtparität Geldern.

Getreide.

Berliner Produktenbörse, 12. Mai. Am Frühmarkt notierten Weizen inl. 252—258,00. Roggen inl. 177.50—179. Hafer, märkischer mecklenburg., pommerscher, preuss., posenscher u. schlesischer frei 206—210, mittel 200—205, gering 197—199, russischer mittel u. gering 186—193. Mais, runder 115—118. Gerste, inländ. Futtergerste mittel und gering 168—174, gute 175—182, russische und Donau leichte 148 bis 150. Erbsen inländ. und ausländischer Futterware 194—198, kleine —,—. Weizenmehl 00 31,25—33,25. Roggenmehl 0 und 1 23,10—24,50 Weizenkleie 11,70—12,75. Roggenkleie 11,90—12,40. (Alles frei Bahn).

Hamburg, 12. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen fest, Ostholst. Mecklbg., 245—248. Roggen fest, Mecklburg. und Pomm. 181—185. Gerste fest, südruss. 122—124. Hafer fest, Holst. 196—200. Mecklenburger 196—204. Mais fest, La Plata 132—135 mixed, 136—139.

Pest, 12. Mai. Weizen fest, per Mai 13,81 Gd., 13,88 B., Roggen per Okt. 9,33 Gd., 9,35 Br. Hafer per Okt. 7,37 Gd., 7,39 Br. Mais per Mai 7,58 Gd., 7,59 Br.

Antwerpen, 12. Mai. Deutscher La Plata-zug, Kontrak B., per Mai 5,82½, Sept. 5,77½, Sept. Nov 5,75, Jan. 5,70 Fr. Behpt. Umsatz 140,000 kg.

London, 12. Mai. Balticmarkt. An der Küste angekommene Weizenladungen 0, zum Verkauf 2 angebotene Weizenladungen. Weizen behauptet, Mais fest, Gerste still. Hafer fest.

Liverpool, 12. Mai. Roter Winterweizen per Juli 6,10½d., per Sept. 6,4½d. Still. Mais, bunter, amerikanischer per Mai —, per Juli 5,4½d. Still.

Zucker.

Hamburg, 12. Mai. Rübenrohzucker, 1. Produkt, Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg

	vorm.	nachm.	abends
per Mai	10,55	10,60	10,57 Mk.
„ August	10,55	10,67½	10,65 „
„ Oktober	10,57½	10,02½	10,02 „
„ Dezember	10,00	10,00	10,00 „
„ März	10,00	10,10	10,10 „
„ April	10,23½	10,25	10,25 „
	fest	behauptet	ruhig

Kaffee.

Hamburg, 12. Mai. Good average Santos

	vorm.	nachm.	abends
per Mai	33¾ Gd.	33¾ Gd.	33¾ Gd.
„ September	32½ Gd.	32½ Gd.	32½ Gd.
„ Dezember	31½ Gd.	31½ Gd.	31½ Gd.
„ März	31½ Gd.	31½ Gd.	31½ Gd.
	still	ruhig	behauptet

Rio de Janeiro, 12. Mai. Kaffee-Zufuhren 8000 Sack in Rio 6 000 Sack in Santos.

Havre, 12. Mai. Kaffee good average Santos per Mai 44, per Sept. 42½, per Dez. 41¾, per März 41. Still.

Spiritus.

Nordhausen, 12. Mai. Branntwein 40 Vol. Proz. für 100 kg 105—106 l) 62,15—63,75 M., do. 45 Vol. Proz. für 100 kg (106—107 l) 77,25—77,85 M. per loko-Lieferung ohne Fass ab Brennerei.

Kartoffelmehl und Stärke.

Berlin, 12. Mai. Kartoffelmehl und -Stärke 23,50—24,00. Feuchte Stärke —,—.

Magdeburg, 12. Mai. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 24,00—24,50.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 12. Mai. (Städtischer Schlachtviehmarkt.) Amtlicher Bericht der Direktion.) Es standen zum Verkauf: 408 Rinder, 992 Kälber, 3548 Schafe und 14,589 Schweine. B-zahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 kg Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfd. in Pfg.): Kälber: a. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 95—106 M.; b. mittlere Mastkälber, und gute Saugkälber 86 bis 91 M.; c. geringe Saugkälber 60—65 M.; d. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 45—55 M.; Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 74—75 M.; b. ältere Masthammel 71—73 M.; c. mässig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe) 60—65 Mark, Schweine: Man zahlte für 100 Pfund mit 20 Proz. Tara: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen 61—62 Mark; b. fleischige 59—60 M.; c. gering gewickelte 57—58 M.; d. Sauen 57—58 Mark.

Verlauf und Tendenz. Vom Rinderauftrieb blieben etwa 50 Stück unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich glatt. Ausgesuchte Kälber brachten Preise über Notiz. Bei den Schafen fand der Bestand bis auf wenige Posten Absatz. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wurde geräumt.

Fettwaren und Oele.

Hamburg, 12. Mai. Stadtschmalz 62,00, amerik. Steam 52,50, Chamberlain 55,08. Still.

Köln, 12. Mai. Rüböl loko 59,00, per Mai 58,50.

Chemische Produkte.

Hamburg, 12. Mai. Chilisalpeter per loco 10,50, Fetr.-März 9,85 frei Fahrzeug Hamburg.

Wolle.

Bremen, 12. Mai. Baumwolle fest. Upl loko middl. 53¾ Pfg.

Liverpool, 12. Mai. Baumwolle. Umsatz 8,000 Ballen., davon Import 12,000 Ballen, davon Amerikaner 1,000 Ballen. Behpt.

Liverpool, 12. Mai. Aegyptische Baumwolle per Mai 8,27.

Alexandria, 12. Mai. Aegyptische Baumwolle per Mai 15,25, Juli 15,30, Nov. 15,30.

Metalle.

London, 12. Mai. Chili-Kupfer ruhig 59¾, 3 Mon. 59 15/16. Zinn Straits ruhig 188¾, 3 Monat 18 5/8. Blei span., ruhig 13 9/16, englisch 13 5/8. Zink, gewöhnliche Marke, ruhig 21¾, spez. Marke 22 7/8.

Amerikanische Warenmärkte.

Kabelmeldung via Azoren-Emden.

New York.	12.5.	11.5.	Chicago.	12.5.	11.5.
Weizen p. Mai	134	134	Weizen p. Mai	127	127½
„ „ Juli	119¾	120½	„ „ Juli	113¼	114¾
Mais p. Mai	81½	81½	Mais p. Mai	72¾	72¾
„ Juli	78¾	78	„ „ Juli	68⅞	68¾
Mehl Spring clears	5,00	5,00	Hafer p. Mai	58¾	58¾
Kaffee Fair Rio Nr. 7	8,03	8,04	„ „ Juli	52	51¾
„ p. Mai	7,00	6,95	Roggen p. Mai	82½	82½
„ „ Juni	6,75	6,70	Schmalz „ Mai	10,55	10,45
Petroleum in Cases	10,90	10,90	„ „ Juli	10,60	10,52
do. in New York	8,50	8,50			
do. in Philadelphia	8,45	8,45			

Tendenz: Weizen stetig, Mais ruhig.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null.)

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	11. Mai	+0,70	12. Mai	+0,68	2	—
Nebra, Oberpegel	„	+3,05	„	+2,95	—	—
„ Unterpegel	„	+1,34	„	+1,34	—	—
Weissenfels, Oberpegel	„	+2,44	„	+2,42	2	—
„ Unterpegel	„	+0,36	„	+0,30	6	—
Trotha	11.	+1,83	12.	+1,80	3	—
Alsleben, Oberpegel	11.	+3,55	12.	+3,39	16	—
„ Unterpegel	„	+1,48	„	+1,45	3	—
Bernburg	„	+1,08	„	+0,98	10	—
Kalbe, Oberpegel	„	+1,56	„	+1,52	4	—
do. Unterpegel	„	+0,74	„	+0,62	12	—

Iser. Eger. Elbe. Moldau.								
	Mai	Fall	Wuchs		Mai	Fall	Wuchs
Budweis	11. +0,30	10	—	Torgau	12. +1,13	24	—
Prag	„ —	—	—	Wittenberg	„ +2,59	24	—
Jungbunzl	„ +0,19	—	—	Rosslau	„ +2,14	24	—
Laun	„ 0,00	6	—	Barby	„ +2,34	15	—
Pardubitz	„ −0,14	56	—	Magdeburg	„ +1,90	10	—
Brandeis	„ +0,80	4	—	Tangermünde	„ +1,94	—	16
Melnik	„ +0,80	12	—	Wittenberge	„ +3,51	—	9
Leitmeritz	12. +0,31	16	—	Dömitz, Pegel	11. +1,86	11	—
Aussig	„ +0,78	17	—	Hohnstorf	12. +1,95	10	—
Dresden	„ −0,62	13	—	Lauenburg	„ +1,94	9	—

Aussig 12 Mai. Pegelstand Pulz 78 cm. Vom Oberlauf werden 71 cm Fall gemeldet.

Prämien-Kursbericht

der Bankfirma Samuel Zielenziger, Berlin,

12. Mai 1909.

Telegramm-Adresse: „Bahnenbank Berlin".

Die Firma war heute zu nachstehenden Sätzen Verkäufer für Vorprämien bezw. Käufer für Rückprämien:

	Vorprämien. Mai	Vorprämien. Juni	Rückprämien. Mai	Rückprämien. Juni
Lombarden	18¾ 1/8	19½ −1	17¾ −1/8	17½ −1
Franzosen	155¼ 1¾	154½ −1¼	151¼ −1¾	150¾ −1¾
Baltimore	115¾ −1⅛	116¾ 2	113 1¾	114¾ −2
Canad. Pacific	182 1¾	183 −2⅛	178½ 1¾	177¾ −2⅛
Türken-Lose	147½ −1½	148¼ −2¼	—	—
Darmstädt. B.	134½ −1⅜	134¾ 2	—	—
Disc. Comm.	190½ 1¾	192½ −2	187¾ −1⅜	187¾ −2
Berl. Hdlsges.	170¼ −1½	171¾ −2	175½ −1½	173¾ −2
Deutsche Bank	244¾ −1½	246¾ −2	241¾ −1½	244¾ −2
Dresdner Bk.	154¾ −1⅜	154¾ −2	151½ −1⅜	150¾ −2
Oesterr. Cred.	208 −1⅜	205¾ −2	200¼ 1⅜	199¾ −2
Russenbank	144 −2	144¾ 2¼	—	—
Dynam. Trust	—	168¼ −2½	—	—
Hamb. Packet	—	121½ −1⅞	—	117 −1⅞
Nordd. Lloyd	93¾ 1⅝	94 2	90¾ 1⅝	90 −2
Prince Henry	133¾ 1¾	133¾ −2⅜	129¾ −1¾	129½ −2¾
Gr. Berl. Strb.	183¾ −1¾	184¾ −2½	180¼ −1¾	179¾ −2½
3% Reichsanl.	86⅞ −¼	87 −¾	—	—
Russen v. 1902	86¾ −7/16	87 1	—	—
Bochumer	230½ −2½	232½ −3½	225½ −2½	224¾ −3½
Laura	—	—	—	—
Gelsenkirch.	186¼ −2¼	188 −3¾	182¼ −2¼	181¼ −3¾
Harpener	198¼ −2¼	199½ −3¾	192¼ −2¼	192¼ 3¾
Phönix	174¾ 2¼	175¾ −3½	169¾ −2¼	168¾ −3½
D.-Luxemb.	193¾ 3	195¾ −4½	187¾ −3	186¾ −4½
Dortmunder	65 −2	65⅝ −2¾	—	—
A. E. G.	239½ 2½	241 −3¾	234 −2½	233 −3½

Nachfrage- und Angebot-Preise von Kali-Kuxen,

von Samuel Zielenziger, Berlin und Essen. 12. Mai.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Adler-Kali V.-A.	—	—	Hugo	3200	3300
Alexandershall	8500	8700	Immenrode	3625	3725
Beienrode	5650	5800	Johannashall	3700	—
Burbach	12,800	13,100	Justus I	71½	73
Carlshund	7300	7400	Kaiseroda	7150	7250
Cecilienhall	—	—	Krügershall-Akt.	89	90
Desdemona	—	7200	Ludwigshall	77	80
Dtsch. Kali-Akt.	114½	116	Neustassfurt	10,300	10,600
Deutschland	3600	3700	Reichskrone	—	—
Friedrichshall	96	98	(Lossa)	1100	1200
Glückauf	—	—	Roland	—	—
Sondershausen	17,000	—	Ronneberg (Akt.)	126	130
Günthershall	3750	3850	Rothenberg	1750	1850
Hann. Kali-Akt	—	—	Sachsen-Weimar	3550	3700
Hansa	—	3275	Schlettenkaute	—	—
Hettstedt Vorz.-A.	—	—	Siegfried I	4000	4100
Heldburg	70	71	Sigmundshall	138	160
Heldrungen I	1425	1500	Teutonia-Akt.	145	—
Heldrungen II	1375	1450	Wilhelmshall	11,200	11,400
Hermann II	—	—	Wintershall	13,000	13,400
Hohenfels	7100	7300			
Hohenzollern	3500	3600			

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090513010/fragment/page=0005

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1.Jan.	4 1.Apr.	7 1.Juli	O 1.Okt.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.	k 15.6.12.	q, quartaliter 1.1.4.7.10
2 1.Fbr.	5 1.Mai	8 1.Aug.	N 1.Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 15.4.10.	l 11.6.12.	do. 1.2.5.8.11.
3 1.Mrz.	6 1.Juni	9 1.Spt.	D 1.Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	i 15.5.11.	v versch.	do. 1.3.6.9.12.

Berliner Börse, 12. Mai 1909

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. — 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Latrl.: 20,40 M.

Berlin. Bankdiskont 3½%, Lombardzinsfuß 4½%, Privatdiskont 2¼%.

Nachdruck verb.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090513010/fragment/page=0006